Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Spaltung Der Augspurgischen Confession, durch die newen und streitigen Theologen, : mit kurtzer Widerlegung der unbestendigen Lere derselben. Item, Mit ingefu?hrte hindertreibung der vilfaltigen und unerfindtlichen schmehe, ermelter Theologen, wider die Catholischen, Auch welche parthey die Trennung des angestelten Colloquii zu Wormbs verursacht habe.

https://hdl.handle.net/1874/423694

Spaltung

Der Augspurgischen Confession / durch die newen vnd streitigen Theologen / mit kurtzer Widerlegung der vnbestendigen lere derselben.

Item /

Wie ingeführte hindertreibung der vilfaltigen vnd vnerfindtlichen schmehe / ermelter Theologen / wider die Catholischen / Auch welche parthey die Trennung des angestelten Colloquij zu Wormbs verursacht habe.

1557.

Vorrede

BART. LATOMVS
Petro Canisio Theologo, S.

EDidi tandem quod iamdudum à me expectasti, uel certe effudi uerius quam pro iusta maturaq; diligentia, ut in re tãta edidi, propter occupatiões aulicas quibus assiduè interpellatus fui. Quanquàm si quid infra opinionem, tibi imputato, alijsq; ex nostris, qui hoc quicquid est oneris propter grauiores functiones uestras in me reiecistis. Nam mihi sanè accidisse fateor, id quod aunt, boui clitellae, cum uel tu ipse in primis, uel alius etiam quilibet ex uestris hoc melius dexteriusq;, in re tam seria offensaq; praestare potuisset. Sed parendum fuit, & studio uestro tam pio seruiendum. Cæterum pauca hic de Colloquio, propter religionem silentij, ut nosti, cætera ferè omnia in confutatione doctrinæ quasi obiter & super certis duntaxat, tametsi præcipuis articulis, consumpta sunt, ut impleretur libellus. Omnia enim persequi neq; instituti huius neq; exiguæ facultatis meæ fuit. Vernaculo sermone usus sum, quò res cognoscatur à pluribus, & quia criminatio Aduersariorum, quæ huic defensioni causam dedit, eodem sermone exijt. Nomen meum inscribere primum addubitaui, ne nomen

captare uiderer, tum quia non meam, sed publicam causam ago, sed ne parum tamen constanter agere, & se quisquam ex insidijs appeti queratur, retexi faciem, & qui sim hac saltem ad te Epistola indicaui. Illud interim omnibus notum esse uolo, nullo mihi cum homine alio, uno pluribusue, cuiuscunq; gradus uel professionis fuerint, causam hic esse, quam cum his, qui se profitentur Theologos Augustanæ confessionis, eandemq; tam male & inconstanter defendunt, & appetunt nostros immodestius, & cum eisdem bellum infestum, non superbe minus quam impotenter gerunt. Vale xxix. Decembris 1557.

Spal-

Spaltung der Augspurgischen Confession / durch die newen vnd streitigen Theologen / mit kurtzer widerlegung der vnbestendigen lere derselben.

Item /

Wie ingefürte hindertreibung der vielfaltigen vnnd vnerfindtlichen schmehe ermelter Theologen / wider die Catholischen / Auch welche parthey die Trennung des angestelten Colloquij zu Woumbs verursacht habe 1557.

ES haben die Wittenbergischen Theologen / als sie jüngst von Woumbs abgezogen / ein schreiben von dem Abschiedt daselbst im Druck außgehen lassen / in welchē sie sich gern entschüldigten / vñ den vnglimpff des zertrenten gesprechs / vff die Theologen der alten Religion wenden wolten / Nämlich als solten ermelte Theologen der alten Religion / listiger weise dahin getracht haben / wie sie möchten ein trennung fin-

den / damit sie ein vrsach haben möchten / das Colloquium vnd Gespräch abzuschneiden ꝛc. mit weiterer außführung vnnd angehenckter ermanung an die leuthe / vnd sonderlich an jre Kirchen (wie sie die nennen) das sie die wunden / das ist / den spott vnd ergernuß der trennung vnder jnen selbst / durch falsche deutung vnnd vnnötig gezenck nit gröſſer machen wölten ꝛc. Alles dahin gericht / das man des streits vnnd gezencks zwischen jnen vnd jren mit Confession verwanten / welche sie vom Colloquio außgeschlossen / vergessen vnd nit achten / jnen auch kein schuldt des verhinderten Gesprächs zümessen / sonder sie allein für die rechten waren Gottesgelerten / vnnd die Christliche Kirch (wie sie dann auch außtrücklich setzen dörffen) vñ die andn alle für verdampte / jrrige / sectische / Ketzer halten solt.

Vnnd möchte zware solche verwundte entschüldigung wol ohne allen nachtheil in Windt geschlagen / vnnd mit dem wenigsten wort nit widerfochten werden / welche also geschaffen / das sie jren schaden vñ gebrechen selbst entdeckt / vnnd allen verstendigen wol züuernemen gibt / mit was vnbestendiger Lehr sie die newe Euangelischen biß anher vmbgangen / vnd gegen die ware alte Catholische lehr vnnd

Religion /

Religion / nit weniger dann 40. Jar lang gestritten / die leute von schüldigem gehorsam der Kirchen / vnd von altem löblichem Christlichem wesen abgewendt / die sachen nu mhe zuletst dahin gefürt / das sie selbst streitig worden / vnnd sich mit jhren mit Religions verwanten keyns wegs vergleichen künden.

Dieweil sie sich aber noch selbst nit kennen / vnnd jhrer faulen vnheylbaren wunden vngeacht / andere leut vngütlich / eins theils mit verdeckten schmehafftigen worten / die anderen offentlich / antasten / vnd sonderlich die der alten Religion / welche sie als Vertheydinger offentlicher Abgötterey / gantz vnmildt / vnd jhrer eygen gewissen zugegen / beschüldigen / sich allein für Prophetisch vnnd Apostolisch / alleyn der rechten wahren Kirchen Gottes / vnnd sonst niemandts / halten vnnd berhümen / kan jnen solchs mit nichten stillschweigendt ingeraumpt vnd nachgeben werden / sonder fordert die notturfft / sich also gegen jnen mit gebürlicher antwort vernemen zulassen / das sie gedencken wer sie seien / woher sie kommen / vnd was das ende jrer vnbegründter lere sein werde. Dann das sie meynen sie seiens allein / es verstehe die Schrifft niemandts dann sie / man müß alles glauben /

was sie schreiben vnd predigen/als wann andere leute alle Stöck/Plöcher/vnd taube Höltzer weren/das ist ein solche vermessenheit/welche auch der Türcke/ja der Teuffel selbst/nit leiden kundt. Derhalben möchten sie wol etwas sittiger faren/vnd gedencken/das sie auch menschen sein/vnnd jrren mögen/wie dann von anfang der Kirchen vielen Hochgelerten vnd trefflichen leuten/widerfaren ist/welche sich gleichfals in jrem eygnen sinne vnd klugheit gesteiffet/andere leuthe verachtet/vnnd zuletst durch eygen fünde vnd newe lehr/mit bedrübung der Kirchen dahin gerathen/das sie hie der Welt zu spott/vnd dort villeicht zu ewiger straff/in die handt Gottes gefallen sein. Nu von solchem allem/vnnd erstlich vom Colloquio auß was vrsachen/vnnd durch welche parthey dasselb zerstört sey/doch in der kürtze/vnnd weiters nit/dann was ohne das vielen kündtlich vnd offenbar ist/damit allermeniglich der warheit bericht/vñ dē Abschiedt nit zugegen gangē werde.

Narratio.

Die Röm. Kön. Maiest. vnnd gemeyne Reichsstende haben vff jüngstem Reichstag zu Regenspurg ein freuntlich gesprech zu Wormbs angestelt/zwischen den Gelerten der alten Catholischen Religion/ahn einem/vnd der Augspurgischen

spurgischen Confession verwanten/am andern theil/aller andern Religion vnnd Secten außgeschlossen / haben auch gewölt das solch Gespiech freuntlich vnnd vertrewlich/ ohne allen vberfluß/zanck/vnd hessigkeit / gehalten werden solt.

Nhu ist die Augspurgische Confession/ welche der Key. Maie. im Jar 30. der mindern zale/durch etlich Stende vbergeben/von derselben zeit her bey etlichen vielen Articuln geendert/die lere derselben durch aller hand schrifften in gegensin verkeret / auch ingeschlichner weise mit vielen andern newen Secten vermischt worden / Also das man nit wol wissen kan / auch die Confessionisten vnder sich selbst streiten/welchs die rechte Augspurgische Confession sey/ oder nit. Dann etlich außjnen wöllen die Zwinglisch vnd Caluinisch lere / welche offentlich Sacramentarisch ist / sölle nit für Sectisch gehalten/sonder beneben vnnd vnder der Augspurgischen Confession passiren mögen/welche auch etlich mal im Druck also geendert vnd corrigiret ist/das dieselbe lere wol vnd füglich darunder verdeckt werden mag. Die andern aber/welche man die Sachsischen nennet/vnnd dem Luther am nechsten anhangen/

mögen/die Sacramentarischen gar nit leiden/ dweil der Luther selbst in seinem leben dieselben verfolget/vnd wider sie geschrieben hat/vnnd halten also ermelte Secten vor verdampte/ schliessens auß von der Confession/vnnd mögens keyns wegs leiden. Gleichfalls sein auch andere mehr Secten / welche sich gleicher gestalt der Augspurgischen Confession anmassen/ als Osiandristen/Schwenckfeldisten/ Servetisten/Flaccianisten/Maioristen/vnder welchen die Adiaphoristen vnd Antiadiaphoristen auch begriffen werden. Welche ob sie wol des mehrern theyls jren vrspung auß der Augspurgischen Confession haben/so sein sie doch derselben Opinion vnd Lehr durchauß nit/sonder haben jre sondere Köpff/vnd künden sich auch vnder sich selbst keiner mit dem andern vergleichen. Dann etlich forderen gute werck zur seligkeit/die andern verwerffens gar/als eytel Todtsünden / Etlich sagen der glaub allein mach vns gerecht vor Gott / Die andern thun die liebe darzů. Auß denselben wöllen etlich/die gerechtigkeit sey vnnd wohne in vns / wann wir gerechtfertigt werden/Die andern sagen/ es sey kein andere gerechtigkeit/dann alleyn die gerechtigkeyt Christi / welche in vns nit sey/ sonder

Sectæ.

sonder bleibe bey dem Sone Gottes/allein das wir den namen vnd sonst nichts daruon haben. Item etlich sein d altē Samosatenischen Ketzerey / welche das ewig wort/welches der Son Gottes selbst ist/von der Substantz der Gottheit absonderen / vnnd ein Creatur daraus machen. Die andern setzen gar keine person in der Dreyheit Gottes / kein proprietet noch persönlich subsistentz/sonder ein bloß einsam Göttlich wesen/ohne Vatter/Sone/vnd heyligen Geist/der hellen klaren schrifft/vñ dem allgemeinen Christlichen glauben von anfang der Kirchen/zugegen. Viel ander grober vnd Gottloser Secten mehr möchten hie erzelt werden/wann es diese schrifft leiden kündt/ Es ist aber von vnnöten/dieweil auß dem so vermelt/ gnugsam zůuernemen ist/was die Augspurgische Confession/welche den Stenden im Reich souiel zuschaffen gibt/vor ein löcherich vnd zerspalten werck sey/welches der erst Meyster im zorn angelegt/die Werckleuth verderbt haben/ vnd zu letzst durch spaltung der Kunst anders nichts dann ein Babylonischer Bawe daraus worden ist.

Als nu das Colloquium den vierten Septemb. des nechsten siebenvnd funffzigsten Jars

angefangen / vnnd man sich vermög des Abschiedts beneben der materi der streitigen Articul/der form/maß/vnd ordnung desselben verglichen/ist alsbaldt (doch ausserhalb des gemeynen Raths) streit vnd trennung zwüschen den Theologen der Augspurgischen Confession selbs ingefallen/nämlich/das ein theil/welche man die Sachischen nennet/etlich Secten mit namen verdammen/vnnd von der Confession außschliessen. Die andern aber / welche die Wittenbergische genent werden/solchs keyns wegs thun noch zůlassen wolten/ Vnnd als in solchem streit die Sachsischen bestendig blieben/ sein sie durch die Wittenbergischen vom Colloquio außgeschlossen/daruff auch hinweg gezogen/vnd also das Gespiech getrent worden.

Diß ist der warhafftig bericht des zertrenten Colloquiums/ welchen mit warheyt niemandts widerspiechen kan. Auß welchem auch klarlich erscheint/welche parthey vrsach zur trennung geben habe/vnd wie dieselbe auch daruff gefolgt sey. Wie aber solches alles ergangen/vnnd was hin vnd wider/in/vnd ausserhalb des gemeynen raths gehandlet/last sich hienit melden/ehe vnd zůuor/vermög des Abschiedts/den Stenden Relation geschehen sey.

Diesem

Diesem nhu allem nach/ Freuntlicher güt-
hertziger Leser/ dieweil die sach also/ wie ver- Repræ-
meldt/ vnnd anders nit ergangen ist/ were dem hensio.
gegentheil wol vberblieben/ ein solche Schufft
außgehen zulassen/ welche nit allein an jr selbst
one allen grundt ist/ sonder auch andern leuten
zů vnglimpff vnnd nachtheil reycht/ als solten
die der alten Religion fein mit listen (wie im an-
fang gemeldt) darnach getracht haben/ wie sie
durch gesuchte vrsach das Colloquium abschnei-
den möchten. Dann ist diese lügen ware/ das
man durch list (wie der gegentheil fürgibt) hat
müssen dem Colloquio entweichen/ warumb
haben dann die Stende der alten Religion in
solch Colloquium gewilliget/ in welchem die
jren nit besteen möchten? Haben sich dann
derselben Theologen/ wie jhr gern sagen wolt/
gefördt/ vnnd besorgt sie würden gegen den
newen Hochschufftgelerten nit allein nichts er-
halten/ sonder auch vō jnen vberwunden wer-
den/ warumb haben sie sich dann zů Wormbs
dargestelt? Jha/ warumb sein sie (der mehrer
theil) so vern her dahin kommen? Sein sie da
hin gedrungen worden? von weme? Warumb
sein sie dann nit alle erschienen? Ich ken etlich/
welche die Röm. Kön. Maiest. Zum andern

male beschreiben lassen / vnnd doch nit kommen sein / nit / das sie die alte wahre Christliche Catholisch Religion nit zůuertheydingen wüsten / sönder das sie der newen Theologen weise vnnd sitten wol erfaren hatten / Nämlich / das sie mit newer vnzulessiger wehre vff die bane kommen würden / selbst Kläger vnnd Richter sein wöllen / die Schrifft außlegen nach jhrem gefallen / die alten Kirchenlehrer zu rück stellen / die newen verachten / den Geist der warheit jnen allein anhaimschen / im wenigsten Articul nit weichen / sönder den platz allein behalten wöllen / jha auch böse wort darzů geben / also das keine hoffnung da were / ichts fruchtbarlichs durch eynich Gesprech mit jnen außzurichten.

Iniquitas aduersariorum & arrogantia.

Sprichst. Warumb halt man sie dann nit ahn / den Abschieden vnd Reichsordnungen zugeleben? Sittig vnd freundtlich zuhandlen / bericht zugeben vnnd zunemmen / sich alles vberfluß / hessigkeit / vnd schmewort / wie solchs auch der jüngst Regenspurgisch Abschiedt (wie oben gemeldt ist) außtrücklich mitbrengt / zuenthalten? Ich frag dich widerumb / Wie kompts / das vngehorsam meyster worden ist? Fertur equis auriga, necp audit currus habenas.

Vnd

Vnd sagt ein ander Poet/ Omnes deteriores sumus Licentia. Woher kompts aber/ Fragstu? wie? Soll man dir das maul daruff stossen? Hörst du nichts predigen? Liest du nichts in jren Büchlein? Sehe doch allein heruff/ Ist auch sorglicher vngehorsam / mütwilliger verachtung der Obrigkeit/ gefährlicher empörung/ in Teutsche Nation je kommen / dann innerhalb dreissig oder viertzig Jaren? Ich schweig des vnchristlichen vnnd vnsittigen wesens/ so man allenthalben bey allen Stenden jungen vnd alten sicht vnd spüret. Wer ist nu schüldig daran/ anders/ dann die/ so zum frieden vnd eynigkeit/ zu Brüderlicher liebe / zu aller Gottseligkeit/ das volck füren/ ermanen/ vnnd bewegen/ solten? vnnd thun es aber nit / wie sie solten/ jha/ auch viel auß jnen treiben das widerspiel/ vnnd meynen sie haben der sachen gar wol mit gedienet. Wolt Gott das solche leute vns diesen Samen nit gesehet hetten. Was ists dann/ das man die Oberkeit vnnd Diener der alten Kirchen so gar hessiger vnd vngütlicher weise verfolget/ schmehet/ vñ verachtet/ drumb sie bey der alten Religion bleiben / vnnd nit Euangelisch sein wöllen?

Licentia intoleranda.

Diß ist/glaub du mir/recht Euangelisch sein/ nit allein die freundt/sonder auch vnser widerwertigen lieben/zum frieden allenthalben rathen vnd helffen/für vnsere feinde bitten/güts thun denen so vns verfolgen. Da solchs nit/ sonder das widerspiel geschicht/was kan anders dann vnfriedt/vngehorsam/vnnd aller verbotten eigen wil daraus volgen?

Wie? sprichstu/wolt du das Euangelium dieser ding beschüldigen? Nit ein meyt das Euangelium/sonder die so das Euangelium fürwenden vñ nit halten/dasselb rechter Euangelischer weise nit füren/sich des friedens/Brüderlicher liebe/vnd güthertziger neygung gegen allen menschen nit erzeygen/sonder allein dahin arbeiten/wie sie jre sach vertheydingen/durchtringen/vnd den platz allein behalten mögen.

Soll man dann die warheit nit predigen? jha sag ich/man soll die warheyt nit allein predigen/sonder auch/wo müglich/in die leuthe giessen/dieselbe auch gegen den feinden der rechten waren Euangelischen lere mit höchstem ernst handthaben.

Ist diß dann nit die warheit/da man das Euangelium/die Prophetisch vnd Apostolisch schrifft reyn/ausserhalb der Philosophy vnnd

menschen

Menschen satzung Predigt? O wolt Gott das solches war wäre / daß anders jnnerhalb viertzig Jahren her nichts gelert / geschrieben / noch gepredigt worden wäre / vnd noch.

Sprichst / Jsts dañ nit die selbige Schrieffte / die von vnsern Predicanten in allem jrem schreiben vnd leren angezogen / ingeführet / vnd allegirt / wirdt? Mann lieset doch vnd höret kein andere kundtschafft võ jnẽ. Dañ ob sie wol etwan die alten Kirchen Lehrer melden / so ist es doch jhre meynung nit / daß sie etwan durch dieselben probieren wöllen / sonder ziehens allein an / als ein nebenkundtschafft / wölcher doch vor sich selbst nichst glaubt wirdt / sonder muß derselben glaub vnd authoritet auch in der schrieffte / vnnd sonst niergent anders / fundiert sein. Dann die Schrieffte alleyn als das wort Gottes / ist der recht vnd eynig grundt / vff wölchen man allein bauwen muß vnd soll. Scriptura.

Du redest gar schöne vnd scheinlich von der sachen / ich wolt das ich jetzt dir nach notturfft daruff antworten / vñ diese schrieffte solchs leiden möcht: Doch solt du wissen / daß ein grosser vnderschiedt ist zwischen der schrieffte die man vffs Papeir malet / vnnd dem lebendigen wort Gottes / wölches der recht jnnerlich vnnd warhaffe Verbum Dei.

tig verstandt des Büchstaben ist/wölcher nicht mit den augen gesehen/noch in die Ohren jngossen/Sonder mit der vernunfft durch den Geyst Gottes begriffen/vnnd in das hertz ingesenckt wirdt/sonst müste ein jeder Jude/Türck/vnnd Ketzer/wölcher die schrifft im Buchstabenlist/dieselbe auch als baldt recht verstehen/vnd das lebendig Wort des HERRN ins hertz fassen. Solches aber ist weyt daruon/wie dann kündtlich vnnd offenbahr ist/vnnd kan nicht gesagt werden/daß wölcher den Büchstaben/oder das bestimpt vnd geprædigt wort GOTtes habe/derselbe auch zügleych den wahren lebendigen verstandt desselben begrieffen habe. Vnd volget als baldt auch darauß/daß nicht alleyn was inn der Prophetischen vnnd Apostolischen Schriefft begrieffen/daß recht wahre GOTtes Wort seye/Sonder auch was jeder zeyt den Kindern Gottes/vnd beuorabe der algemeinen versamlung der Kirchen / wölche die eynige Braut vnd gespons Christi ist/durch den Heyligen Geyst in das hertz geben wirdt/wie dann der HErr in seinem abschiedt selbst geredt vnd versprochen hatte. Rogabo Patrem, sagt er/& alium Consolatorem dabit vobis, vt maneat vobiscum in æternum, spiritum veritatis, quem mundus

dus non potest accipere, quia non videt eum nec nouit eum, vos autem cognoscitis eum, quia apud vos manet, et in vobis erit. Item, Hæc locutus sum vobis apud vos manens, paracletus autem ille, qui est Spiritus Sanctus, quem mittet Pater nomine meo, ille docebit vos omnia, & suggeret vobis quę cunq; dixi vobis. Et sequenti Cap: Ad hæc multa habeo vobis dicere, sed cum venerit Spiritus paracletus, &c. Was kan heller vnnd klarer hie auß der Schrifft bezeuget werden? dann das GOTT sein Wort nicht alleyn in der schrifft begrieffen habe / Sonder auch dasselb seyner Kirchen jeder zeyt mittheylen / vnnd sie ahn dem selben jn ewigkeyt nimmer verlassen wölle: Wie schreiben die Aposteln So zů Hierusalem jm Concilio versamlet wahren / ahn jhre mitbrůder zů Antiochia vnd an andern örthen? Visum est nobis & Spiritui Sancto, &c. Sehe / sie sagen es habs der Heylig Geyst also sampt jnen vor gutt angesehen. Als wolten sie sagen / Es sey jhro decret vnd bescheidt nicht / Sonder des Heyligen Geystes / wölcher sie solcher meynung erinnert habe. Solt dann solche erinnerung auch das recht wahrhafftig Wort GOTTes nicht sein? So wöle als wann es durch jnsprechung desselbigen Geysts Gottes

durch den Propheten Esaiam/oder Hieremiam vor 3000. Jaren geschrieben/vnd vns durch die Kirch Gottes bezeuget vnd fürgelegt worden wäre?

Was vnderschiedts ists dann/zwischen der Schrieffte vnd dem jngesprochenem wort Gottes? Keyner sage ich/ so viel die bestendige vnwandelbar warheit antrifft/dieweyl die durch eynen mundt Gottes geht vnd gesprochen wirt. Allein ist die Schrieffte gewisser/in dem/daß sie vns allbereyt vnnd von alters her/vor gewisse vnd warhafftig durch die Kirch bezeugt/vorgelegt/beuolen vnd bestetigt ist/vnd derhalben auch nit/dann böslicher weyse verfälscht/noch widdersprochen werden soll noch mag. Das wort aber/So ingesprochen wirdt/wiewol es gleychsampt ware/vnd durch denselben mundt Gottes auß gehet vnnd entpfangen wirdt/So mags doch in viel wege durch die so nit glauben oder vngehorsam sein/wiederfochten/veracht vnd nit angenhommen werden/wie dan solches die erfarung jeder zeyt/ auch bey dem anfangck der Kirchen geben hat/vnd noch.

Soll ich dann/Sprichst du/dem Bapst vnd seinem hauffen so viel glauben als der schrieffte?

des

des wirdst du mich nimmer vberreden/vnd solt ich zehen male vor ein Ketzer gehalten werden. Du magst glauben was du wilt/Ich wil vnnd kan dich darzů nit dringen. Diß solt du aber gewiß sein/daß Gott sein Kirch/wölch er so theuer durch das Blůt seins geliebtē Sons erkaufft hate/nit verlaßte/nimmer verlassen wirdt/auch von anfangck biß anher (wie auch in der Biblischen schriefft allenthalben klar zůersehen) nihe verlassen hatt/wiewol man den Propheten als den verkündern des willen Gottes/jeder zeit nit wie sich gebüret/Ja zum offtermal/gar keinen/oder wenig glaubens/zůgestelt/sie auch jedermals verfolget/vnnd gar vbel mit jhnen vmbgangen.

Das waren Heylig Leuth/sprichst du/denn solt man billich glaubt haben. Was sein aber vnsere Bäpst/Bischoff/Pfaffen vnd Münch/ anders/dann Gleyßner vnd Phariseer? Wer ein jeder sey wil ich nit vrtheyln/damit ich selbst nit geurtheylt werde. Ich wolt aber gern sehen/daß es allenthalben recht zůgieng/vnd ein jeder sich hielt wie ers gegen Gott vnd der welt verantwurten kündt. Das du aber meynest/den Sündigen oder auch Gottlosen Prelaten sampt andern recht geordneten Dienern der Kirchen/ Prælati Ecclesiæ.

sey man nit schuldig zůglauben noch zůgehorsamen/ findest du viel einen andern beschaydt bey dem Herrn im Euangelio/ da er die seinen warnet/ vnd jnen befielt/ daß sie den schrifft gelerten vnd Phariseern gehorsam seyen/ nicht in eynem oder mehr stücken/ Sonder durchauß in allem was sie jnen von Ampts wegen vorhielten vnd gebütten. Scribæ & Pharisęi, Sagt er/ qui sederunt supra cathedram Moysi, omnia quę dicunt vobis facite, &c. Omnia, Sagt der Herr/ vnnd nimpt nichts auß. Aber was sie thun (setzt er darzů) das solt jr nit thun/ dann sie sagen wol/ thuns aber selbst nicht. Vnd diß solt du verstehen/ was die Prelatē gebieten Christlicher lere vnd dem wort Gottes gemeß/ nit auß jren eygen köpffen/ sonder nach auß weyssung vnd erklerūg der Allgemeinen Kirchen. Mit gleichen worten gebeut Gott auch Deut: 17. Durch den Moysen bey straff des todts/ daß das volck ohne widerrede dem Obersten Priester zur zeyt vnnd den Leuiten gehorsam sey/ vnd alles was die erkennen/ dem selben volg thun vnd nachsetzen sollen. Wölcher gehorsam vil mehr in der Kirchen des newen Testaments statt haben solte.

Sprichst/ diß gestehē wir keins wegs/ daß wir dem Bapst vnnd seinē hauffen in der Religion

gion sachen zůglauben vnd zůgehorsamen schuldig seyen. Dann Gott soll man mehr fürchten dann die menschen/ so ist auch das Wort GOttes hell vnd klar an jhm selbst/ man bedarff keyner auflegung noch weysung darüber / darumb wissen wir selbst was wir glauben/ thun vnnd lassen sollē/ bedörffen des Bapsts/ seiner Münch vnd Pfaffen nichts / dann sie als Gottlosen den Geyst Gottes nit haben / auch den rechten verstandt der Schrieffte nit erlangen mögen / dieweyl sie mit menschen lehr vmbgehen/ vnd vns das rhein lauther Euangelium verderbt vnnd verdunckelt haben/ &c.

Diese wort lassen sich wol reden/ Jnsonderheyt bey denen / die von euch also beredt sein/ vñ noch täglich beredt werden. Aber war zůmachen/ gehöret mehr darzů/ vñ wirdt sich in ewigkeyt nimmer also/ sonder viel mehe das widerspiel erfinden. Dann hat die algemeyne Christlich Catholisch Kirch / Jn wölcher füßstappen die der alten Religion vō anfang getretten sein/ vnnd beharlich darin blieben / den rechten verstandt der Schrieffte/ vnd also das ware lebendig wort Gottes nit/ auch so viel hundert Jhar her nit gehapt/ so ist hoch zůbesorgen man wer-

de dasselbe auch bey euch newen Euangelischen nit finden. Ja vil weniger dann bey so viel treflichen / Heyli. gelärten Leuthen / wölche jnnerhalb Tausendt vñ mehr jaren gelebt / d alten Religion steedt vnd fest angehangen / dieselbe auch durch jr lehr gebessert / erleucht / vnd also Gottsäligklich biß vff vns herbracht / vnd mit allem ernst beuohlen / zů halten.

Spiritus Sanctus.

Den Geyst Gottes aber belangen / daß wir Papisten denselben weniger haben solten / dann jhr Euangelischen. Solt jhr wissen / daß derselb an keyne Person / weder Prelatens / Kirchen Dieners / noch sonst / gebunden ist / wie der Heylig Cyprianus vnnd nach jhm der Heylig vnnd Hochgelehrte Augustinus / Sampt der gantzen Catholischen Kirchen / vor tausendt jaren vnd noch / gelert vñ geschrieben haben / Sonst wüste keyner ob er eynig Sacrament der Kirchen jhe recht entpfangen hett / oder entpfangen würde / Sonder Gott wircket eygener vnd Göttlicher krafft durch den Diener / als durch den Instrument seiner Barmhertzigkeyt. Derhalben dann auch solche wirckung durch eynig vngeschickligkeyt des Dieners (so ver der selb in vñ nach ordnung der Kirchen rechtmessig zum Ampt kommen vnd verordnet ist) keines wegs geschmelert noch verhindert mag werden. Gleyche

Gleiche gestalt hat es auch mit der lehre in der gantzen Catholischen Kirchen. Diß bezeugt die schrifft in vil wege/vñ sondlich bey dē verworffen König Saul/bey dem bestelten Weissager Balaam/vñ dem Gottlosen Priester Caiapha/ welche wiewol sie verkerts gemüts waren/ sein sie doch durch den Geist Gottes angewegt/vnd das wort der Prophecey in jhren mundt gelegt worden / das sie dasselb haben müssen außreden. Derhalben meldet auch der heylig Paulus viel gaben des heyligen Geists / welche vnder vns / nit nach verdienst der personen / sonder nach dem willen Gottes außgetheilt werdē. Es prophetierten auch etlich/vnd trieben die Teufel auß beneben den Jüngern des Herrn/welche doch kein theil mit dem Herrn hatten / wie er selbst sagt. Multi venient in illo die &c. Vnd warumb anders ist solichs geschehen (wie dañ noch heut geschicht in d Kirchen) dañ daß d Heylādt d Welt erkent/die Leut zum glauben/die Sünder zur Buß bracht/vnd die Kirch Gottes erbawet möcht werden? Diese gaben alle/sampt dem glauben / seindt gemeyn in der Kirchen/ werden guten vnd bösen mitgetheilt/vnnd kan der so in der sünden ist / die schrifft nit weniger verstehn/außlegen/vnd das wort Gottes ver-

Dona Spiritus.

künden/dann der so ein heylig vnd abgesondert
Charitas. leben füret. Allein ists die liebe/welche vns kinder Gottes macht/mit Gott vereinigt vnnd absondert von den kindern der finsternuß/wie der heylig Augustinus sagt/doch ist sie nit gerecht ohne den glauben/welcher das fundament ist/ vnd vorleuchten muß/sunst ist aller guter will/ alle gute werck/alle hoffnung vergeblich/weißheit/erfarung der schufft / gelten nichts/sein ohn frucht/wo der glaub vnnd die liebe nit beyeinander sein / darumb sagt auch der heylig Paulus zu letzst/als er von den gaben des heyligen Geysts/vnnd von der anschawung Gottes in künfftigem leben/geredt hat / Nunc autem manet fides, spes, charitas, tria hæc. Sed maior horum charitas. Vnd damit gibt er zuuernemmen. Ob wol viel andere herliche gaben Gottes in der Kirchen seien / so vbertreffen doch diese drey/ ohne welche niemandt selig werden möge.

Was kündt jr nhu hie sagen/warumb jr euch selbst allein mhe/dann der alten Bapstlichen vnnd Catholischen Kirchen glauben solt? welche die ermelten gaben jeder zeit vberhauffig gehabt / vnnd noch diese stundt reichlicher hat dann jhr. Ampt/Gewalt/Oberkeit/Regierung/billicher vnnd rechtmessiger ankunfft hat

dann

dann jr. Dann wo hat jr ewer Auffseher vnnd Predicanten her/anders/dann vom Luther: Das Bapstumb aber hat seine Diener/ Ankunfft/vnnd Succession derselben/ von dem Sohn Gottes vnnd seinen nachgeordneten/ vff alle kundtschafft der schrifft/vnd Kirchen Histo:y gezogen. Vnd ob wol wenig villeicht auß denselbigen sich gleichmessiger heyligkeit vñ Apostolischen lebens befleissen/ so ist doch die Succession da/vff welche sich der gelert Tertullianus wider die Ketzer zu seiner zeit/auch gründet/welche nit verneint/noch einiges andern orts sein noch ernent werden mag. Vnd muß also die authorite:/gewalt/regierung/ schrifft/verstandt/vnnd außlegung derselben/ auch demnach das recht wort Gottes/bey der alten herkommenden Bapstlichen Kirchen sein/ oder du wirdest mir sunst diese dinge alle mit grundt in der gantzen Welt niergen anzeigen mögen. Vnd diß sey gesagt von dem Geist Gottes vnnd seinen gaben/welche er zugleich guten vnd bösen außtheilt in der Kirchen.

Das ander/welches du nit leiden magst/ist diß/dz ich gesagt hab/diese Kirch der alten Religion/welche jr dz Bapstumb nennet/sey in die füßstappen d altē Apostolischē Kirchē getrettē. Successio Ecclesiastica.

Diß mustu bekennen auß demselben grundt/ welcher erst angeregt ist. Oder sag mir/ ist kein Succession vorhanden/ wo dañ vnd wannehe die erste Apostolisch Kirch vffgehört habe/ vnnd wo sie blieben sey: dann es kan die schrifft nit liegen/ in welcher an vielen örten außtrucklich gesagt wirt/ der Sone Gottes werde in ewigkeit herschen/ er werde vff dem stul Dauid seins Vatters sitzen/ vnnd seins Reichs werde kein ende sein. Ist dann nit die Kirch das Reich Gottes: welche der Herr selbst so offt vnnd viel im Euangelio das Reich der Himmel nennet: vnnd durch gleichnussen jrrdischer ding vns hie vff Erden fürgebildet hat: Was kanstu herzů sagen/ das du nit bekennen solst/ diese Kirch/ in welcher wir jetz im leben/ vnnd vnsere Voraltern für vns gewesen sein/ sey eben dieselbe Apostolisch Kirch/ welche für 1500. Jaren gewesen ist/ in welcher fůßstappen die nechsten nach den Aposteln getretten/ vnd dann die nechsten nach denselben auch in derselben fůßstappen/ vnd also für vnnd fur/ biß die Succession vff vns ist kommen: Ist diß dann dieselbe Kirch nit/ so sag mir was dir daran mangle: Die Aposteln sagstu/ vnnd die so nechst nach jhnen sindt kommen/ waren heylige leut/ thäten Mirackel/ gaben

den jr gůt den Armen. Jch frag hie nit wie heyligein jeder sey/wie er lebe/wes jhme für gaben mitgetheilt seien/wie oben gemelt ist/Sonder wo die Kirch Gottes/vnnd welche menschen darin seien/ob auch diß die rechte wahre Kirch sey/in welcher wir jetz leben vnnd Gott dienen solten zu vnser seligkeit: vnd also ob das Bapstumb auch von alter Succession her in der Kirchen/beneben euch Euangelischen sey/vnd die regierung haben sölle/welche es so lang herbracht hat/oder nit darin sey:

Du spruchst/wo das Euangelium ist/da ist auch die Kirch. Wolan/diß wil ich dir zůgeben/Wo aber vnd welches das recht Euangelium sey/in dem ist der streit zwüschen vns. dañ du sagst es sey bey dir/ich sag es sey bey mir. wer soll vns nhu entscheyden? Wer anders/sag ich/dann die Kirch selbst: welche die Seule vnnd grundtuest der warheit ist/wie der heylig Paulus sagt/vff welche man allein in allē zweyspalt soll vñ muß bawē. Volget also notwendig heraus/das man erst die Kirch suchen muß/dann bey derselben wirdt man auch das recht wahre Euangelium/vnd sünst niergent finden. Ecclesia quæ, & vbi.

Diesem allem nach wöllen wir in der kürtz sehen/welche vnnd wo die rechte ware Kirch

sey/welche die Braut Christi genent wirt/ vnd einig bey jrem gesponß vnd vnzertheilt ist vnnd bleibt/ biß zu ende der Welt/vnnd erstlich wie die in der schrifft gedeut/genent/ vnd vorgebildet sey/damit wir darane nit felen. Ich halte daruor du werdest mit allen gelärten Theologen bekennen/die Kirch sey die allgemeine versamlung der glaubigen/welche von anfang der Welt in Christum glaubt haben/vñ noch glauben/im alten Testament in den künfftigen Niessiam/welcher damals durch viel figuren vorgebildet wardt/im newen/in denselben Heylandt vnnd Sone Gottes / welcher in der warheit kommen ist/vnd vns das leben mit jme bracht. Ist diß nu die rechte ware einige Kirch/wie nit verneint werden mag/so wöllen wir sie baldt funden haben/nit in einem/oder andern Lande/noch winckel/ sonder vff vnnd durch den gantzen Erdtboden außgebreit/Allein das die so darin gehören/durch den Tauff vnnd glauben im newen Testament / von den vnglaubigen vnderscheiden seindt/doch gute vnd böse/ kinder Gottes vnnd kinder des Teuffels/alle in einer grossen Behausung (wie der heylig Paulus sagt) hie in diesem leben beyeinander vnd in gesampt begriffen/hernachmals zu seiner zeit

abgesun-

abgesundert / ein theil zum leben / die andern zum ewigen todt / Wie auch der Sone Gottes selbs bezeugt / da er von dem guten Weytzen vnnd vnkraut redt in einem Acker / von guten vnd bösen Fischen in einem Netz. Jha welche Gott so lang darvor durch die Arcke im Sindtfluß bedeutet hat / in welcher beneben wenig menschen / auch von allem geschlecht der thier / so das leben hatten / Weib vnd Man / reyn vnd vnreyn / versamblet vnd behalten sein worden / vnd was aber darbaussen was im Wasser verdorben. Dann diß ist der gefreihet platz / in welchen die vbeltheter fliehen vnnd behalten werden / der vngenehet vnnd vnzertheilt Rock des Herrn / vmb welchen die Kriegsbuben das lose worffen / damit er nit getrent würdt / wie sie den auch nit trennen wolten. Jst dem nu also / sein gute vnd böse / reyn vnnd vnreyn / Sünder vnd Gerechten / alle zugleich beyeinander in der Kirchen / vnnd dieselb einig vnnd vnzertheilt / warumb schliest jr dann die Papisten als Gottlosen daraus? vnnd heimschet euch dieselb als Euangelischē allein aner macht zwey teil / zwey gefach / zwo vnd schiedlicher gesellschaft daraus / eine der Gottseligen Euāgelischen kind Gottes /

Boni & mali in vera Ecclesia.

die ander der vnseligen Papisten: Wer hat euch erlaubt solch theilung zumachen: jemandt der in den Sone Gottes getaufft ist / vnd glaubt / auß der Kirchen zuschliessen: Jhr nennet den Stule zu Rhome die Gottloß Babylon / den Bapst die Babylonische Hure / den Endchrist / die Beest im Apocalypsi mit den sieben Köpffen / die Papisten des Endtchrists Diener / vnd wer kan gnug erzelen / wie vngütlich die Römische Kirch sampt jhrem anhang durch euch vnd die ewern geschmehet / vnd veracht wirdt: nit / das ich das Bapstumb allenthalben vertheydingen / oder in eynichen weg vrtheylen wölle / dann Gott wirdt vnser aller Richter sein / wirt auch zu seiner zeit kommen / vnnd rechnung von vns allen fordern. Diß wil ich aber sagen / sein die Papisten nit / jha auch das gantz Bapstumb zu Rhome nit in der rechten wahren Kirchen / so müssen auch sonst andere Sünder vnd Gottlosen (wie jr die nennet) darin nit sein. Ist diß ware: warumb spricht der Herr dañ im Euangelio / Er sey nit kommen die gerechten zuberuffen / sonder die Sünder: Berufft er dann die Sünder / warumb schliest jr sie auß: Er berufft sie zů der Buß vnnd penitentz / wie er selbst sagt / vnnd diß Sacrament ist anders niergen

dann

dann in der Kirchen / warumb solten dann die Sünder nit billicher vnnd rechtmessiger in der waren Kirchen sein / dann die gerechten? Last jr dann die Sünder / die Gottlosen / alle die so der Sacrament der Kirchen bedürffen / zů: warumb schliest jr dann die Papisten auß? Haben sie das Euangelium nit / wie jr sagt? wie dörfft jhr doch solchs die leut vberreden? solchs von jnen offentlich / vnnd ewer selbs Conscienz zugegen / außgeben? Sie haben den rechten verstandt der Schrifft vnd des Euangeliums nit / sprichstu. Bey weme sollen sie dann denselben suchen? vnd sich erst nach souiel hundert Jaren her leren lassen? Von euch Euangelischen? Jhr seit doch selbst nit eins / kündt euch auch nit vergleichen. Jhr im Bapstumb / sprichstu / treibt vñ vertheydingt offentlich Abgötterey / darumb kündt jr auch in der rechten wahren Kirchen / welche das Reich Gottes ist / nit sein. Dann das Reich Gottes vnd das Reich des Teuffels sein weidt von einander / vnd welcher in einem ist / kan im andern nit sein / So ist auch die Kirch der Leib Christi / die Sünder aber vnnd Gottlosen künden an demselben leibe glieder nit sein / dieweil die sünde mit der vnschuldt / der todt mit dem leben / kein theil haben mag. Hie

Regnum Christi & regnum diaboli.

fürest du zwey falscher Argument/ dann erstlich die wort/ im Reich Gottes/ oder/ im Reich des Teuffels sein/ haben zweierley verstandt/ Einen von der blossen versamlung der glaubigen/ als nemlich/ das welcher in der versamblung der Kirchen sey/ derselb künde in der versamblung des Satans nit sein. Vnd in diesem verstandt ist der Spruch wahre/ dann welche durch den Tauff in die Kirch kommen/ die sein dem Teuffel entzogen/ dieweil sie selig werden mögen/ welchs in des Teuffels Reich/ da Juden/ Heyden/ Türcken/ in sein/ nit geschehen mag. Vnd redtstu also hie daruon/ so laß ich den spruch passiren/ Er thut aber dieser gestalt nichts wider vns/ dieweil wir hie allein von Christen/ vnnd nit von denen so baussen der Kirchen sein/ reden. Im andern weg aber/ werden die wort nit von der versamlung/ sonder von den personen verstanden/ welche in/ oder ausserhalb der gnaden Gottes sein/ Vnd also ist der Spruch diß orts nit wahre/ Nemlich das welcher in der Kirchen sey/ derselbe im Reich vnd gewalt des Teuffels nit sein künde/ das viel Christen dienen dem Teuffel durch die sünde/ vnd bleiben doch gleichwol in der Kirchen. Vnd also pflegen wir zu reden/ wann wir sagen/ es

seien

seien böß vnd gute/kinder des liechts vnd kinder der finsternuß/beyeinander in der Kirchen. Darumb ist dein Argument hie falsch vnd Sophistisch/vnnd mag nichts darauß wider vns geschlossen werden. Gleiche gestalt hat es mit den gliedern des leibs Christi. Item mit der jnnerlichen vnd eusserlichen geselschafft der kinder Gottes vnd der Gottlosen in der Kirchen/ vff welche ewre Confession vnd Apologey sich diß orts gründet/ Welche alle/ wiewol sie vngleicher würde vñ begnadigung in der Kirchen seindt/noch sein sie dannoch als glieder derselben/darin/vnd mögen keins wegs one sonderliche vnd rechtmessige vrsach/ daraus geschlossen werden. Dann die Sünder vñ Gottlosen/ so lang sie in sünden bleiben/sein sie wol krancke/verwundte/ vñ todte glieder am leibe Christi/mögen aber durch die gnade vñ barmhertzigkeit Gottes/ vnnd anwehung des heyligen Geistes/wderumb gesundt vnnd lebendig gemacht werden/ Welches zwar ausserhalb der Kirchen keins wegs geschehen kan.

Membra viua & ardua in corpore Christi.

Sprichst/Ey/noch mustu dannoch bekennen/vñ ein vnderscheidt zwischen den gerechtē vñ Gottlosen sein lassen/ Nēlich dz die gerechtē

allein wahre lebendige glieder des Herrn vnnd der Kirchen/die Sünder aber nit/sonder allein faule vnd todte glieder seien. Hieruff ist dir jetz geantwort/hastu es recht verstanden. Ich sag das auch ein verwundt vnnd todt gliedt in der Kirchen/ein gliedt sey/so lang jme geholffen/vnnd das leben widerbracht mag werden. Dann der Herr wil nit daß der Sünder sterbe/sonder vil mehr daß er sich vmbwende vnd lebe. Meynstu es sey kein vnderscheidt zwischen den Sündern vnd Gottlosen/welche in der Kirchen/vnd den andern/die darbaussen sein? So lang wir hie leben/mögen wir gnade erlangen/vnd auß Gottlosen Sündern in einem augenblick/vnnd durch einen seufftzen/kinder Gottes werden/wie täglich geschicht/vnnd vil Exempel in der schrifft für augen sein. Die Apologey aber sagt/die gerechten kinder Gottes seien proprie, das ist/eigentlich vnnd warhafftig in der Kirchen/die Sünder aber improprie, das ist/à contrario sensu, nit eygentlich noch warhafftig/sonder allein mit dem namen (wie auch die Apologey erklert) darin. Ist diß wahre/so mustu auch bekennen/das entweder zwo Kirchen seien/oder das solche lehre falsch vnd ohne grundt sey. Dann einig vnd vnzertheilt ist die

Kirch/

Kirch/ wie die schrifft sagt/ Vna est columba mea &c. Item vnus est Christus, vna fides, vnum baptisma, vnus Deus & pater omnium. Vnzertheilt/ wirdt sie auch vnder anderm angezeigt/ durch den vngeneheten Rock des Herrn. Volget/ welcher in derselben eigentlich vnnd warhafftig nit ist/ das derselb eigentlich vnnd warhafftig darbaussen sein müsse/ dann einsmals vnnd einer gestalt (wie wir hie daruon reden) darin vnd darbaussen sein/ ist nit müglich. Wie mag dann solche lere/ die jr hie infürt/ bestendig sein/ vnd einigen rechtmessigen grundt haben? Ich laß zů/ das zwischen den kindern Gottes vnnd den Gottlosen in der Kirchen/ ein grosser vnderscheidt sey/ wie der auch ist/ doch anders nicht dann wie oben gesagt/ zwischen den personen der guten vnd bösen/ nachdem ein jede in gnaden bey Gott oder in sünden ist. Jhr můst mir aber nit zwo Kirchen daraus machen/ oder die/ so durch die beruffung vnnd glauben einig ist/ in zwey theil spalten/ sonst můst jhr auch zwen Christos vnnd zwen glauben machen/ welchs euch die schrifft vnnd der einig Sohne Gottes nit zůgibt. Ecclesia vnica & indiuisa.

Doch wie dem allem/dieweil jr vff solchem vnderscheit in ewer Confession/vnnd sonst/besteht/so wolt ich gern das jhr mir anzeygt/wo vnd welche die gerechten in diesem leben seien: Nit das keine seien/dann auch die schrifft viel meldet/welche für Gott recht gewandert vnnd gerecht erfunden worden seien/wie one zweiuel auch noch sein/Sonder dz ich gern sehen wolt/wie jr solche/ewer selbst lere nach/vnd woher/jr die vff die bane brengen wolt. Dann jr an einem andern orth in der Apologey/vnd nemlich de peccato originali (wie jr euch selbst zuerinnern wist) außdrucklich setzt/die menschlich natur sey so gar durch die Erbsündt verderbt/das sie gantz von Gott abgewendet/jme nit glauben/nit vertrawen/jnen nit lieben künde/zörn gegen der gerechtigkeit Gottes/hasse vnnd fliehe dieselbe/kundt also/in summa daruon zureden/anders nichts dann Gottloß sein/vnd tödtlich sünden. Es bleibe auch solcher böser will vnd neygung in dem menschen nach dem Tauff vnd glauben/allein das vns solchs zur straff nit zugerechnet werde/dieselbe neygung sey auch von art vnd natur anders nichts dann sünde. Gleicher gestalt hat auch der Luther daruon geredt/von welchem dann solche newerung hergeflossen

Iusti & Sancti hic, qui, & vbi.

ist/

ist/ hat den freien willen des menschen hinge-
nomen/ alles todtsünden gemacht wz wir auch
in den besten wercken thun mögen. Ist diß ware
(wie es dañ nit verneint werden mag) wie könt
jr dañ einiger bestendiger weise ein solche Kirch
vff Erden setzen/ in welcher allein die Gottselig-
gen kinder Gottes die ware versamlung mach-
en/ die andern aber alle als Sünder vnd Gott-
losen daraus geschlossen sein müssen?

Doch wöllen wir euch diß alles hie zuge-
ben/ dann jr wölt vnd müst ein sonder Kirch ha
ben. Wir aber die Catholischen reden viel ands
daruon/ Sagen auß grundt der schrifft/ vñ mit
der gantzen alten Kirchen/ die natur sey so gar
nit vberbt/ sie hab noch einē anblick des liechts/
welchs jr vō anfang gegeben wardt. Item noch
einen funcken guter neygung vñ gehorsams wil-
lens gegen Gott/ wie dañ der heilig Paulus cla-
re bezeugt/ da er sagt/ vnd doch gleichwol seine
vnuermögligkeit darneben bekent. Velle quidem
adest mihi, sagt er/ sed vt perficiã non reperio. Vñ
volgents. Mente quidem seruio legi Dei, carne ve-
rò legi peccati &c. An welchem orth er dañ vō al-
ten Adam redt/ Wie solichs auch der heilig Au-
gustinus/ Hieronymus/ vñ Chrysostomus bezeugē.

Vnd demnach so hat vnser natur/ wiewol

sie gantz blöde vnd schwach ist/noch etwas ahn jr/das durch die gnade vnnd barmhertzigkeit Gottes widerumb erweckt/vnnd zů gutem bracht werden mag. Vnd diß ist der zeug auß welchem die Gottseligen vnnd gerechten/von welchen wir hie reden/durch den glauben vnnd Geist Gottes ernewet/kinder Gottes hie vff Erden sein/vnd so sie in seinem willen leben das ewig Vatterlandt erlangen mögen.

Communio Ecclesiastica.

Aber ich frag nochmals/wa vnnd welche solche kinder Gottes in der Kirchen seien: damit man sie kennen müge/vnd Christlich Comunion mit jnen halten/dann auch mit vnnd vnder den Heyligen/solche Communion statt hat vnd geübt werden soll/wie nit allein der neundt Articul im Symbolo anzeigt/sonder auch ewere selbst lere mitbrengt/in dem jr sie die Heyligen/allein die ware Kirch/vnd also auch die lebendige glieder derselben macht/vnd demnach jnen auch die rechte ware Communion zůeignen müste. Wolt jr aber sagen/Sie halten vñ vben die Comunion im gantzen hauffen/vñ seien nit vnsichtbarlich/wie dann etlich auß den ewern gesagt haben/welche jhr doch nit lobt/sonder strafft sie vmb jrer falschen vngereumpten lehre willen/als hett jr nichts mit jhnen zuschaffen/

welches

wölches ich auch dabey bleyben laß/ frag aber/ dieweyl Gott alleyn die seynen kendt/ vnd sonst niemandts/ er auch alleyn der hertzgründer ist/ vnd dan solch heylige menschen hin vnd wider vfferden vnder den Gottlosen leben vnd ingemischt sein/ allein aber die rechte Kirch Gottes machen/ wie jhr fürgebt/ als nämlich/ daß solche versamlung nit der Gottlosen/ sonder allein der heyligen sey: Kan auch eynige rechtmessige Communion der disciplien / der auffspendung der Sacrament / der verkündung des Worts Gottes/ der erklerung vñ auflegūg der schrifft auch anderer mehr ding/ zů rechter Christlicher Communion gehörig/ gewiß/ vñ wie sichs nach Apostolischer Lehr vnd Ordnung gebürt / mit solchen verdeckten vnd vnbekandten Brüdern geübt vnd geleist werden: Dann ob jhr wohl zůgebt/ daß auch die Gottlosen diener der Kirchen/ die Sacrament wirdlich vnd mit frucht/ ohn eynigen abbruch jhrer krafft/ administrieren/ dieweyl sie solchs nit in jhrem namen / sonder von Ampts wegen thun / vnnd die Person Christi representiren/ so setzt jhr doch darbeneben außdrücklich in offtermelter ewer Apologey/ man solle die Gottlosen Lehrer nit hören/ sonder von jnen abweichen vnd flihen/ dieweil

sie das Ampt Christi nit/noch seine Person/ver wesen/sonder des Antichrists Diener seien/vnd also jhre handlung ohne Frucht abgehe/vnd zů guttem nit erschiessen möge. Ist diß war/wie dan diese gantze Lehre von der rechten wahren Kirchen/dahin gericht ist/daß mann die Papisten als Gottlosen nicht hören / Sonder verlassen vnd fliehen solt/jhnen keynen glauben zůstellen/ keynen gehorsam leysten / sie auch mit nichten vor eynige rechtmessige Obergkheyt halten noch erkennen / wie jhr solches alles/nit alleyn jhn ewer Apologey (wie erst gemeldt) außdrücklich setzt / auch sonst in euwern Büchleyn vnnd Predigen offentlich bey dem Volck außgebt/ vnnd dasselb wieder die Papisten bewegt/sonder auch das Werck allenthalben bey euch ahn jhm selbst mit bringt/in dem jhr allbereydt die Altkirchischen verdruckt / vnd durch euwere Predicanten außgebissen habt : Wer wil vns dann sagen / wölcher Kirchen Diener oder Prelat? Ja auch bey euch selbst/wölcher auffseher oder Predicant ein solcher Heyliger Euangelischer man sey/dem man in der gantzen Administration der Kirchen zůglauben/vnnd gehorsam zůleisten schuldig sein soll?

Du sprichst/die ware Kirch/ sey vnuerborgen/dann sie erzeyget sich selbst/ vnd werde allenthalben erkendt durch jre sonderliche gewisse zeychen/ Nämlich bey der reynen Euangelischen Lehr/vnd bey dem rechtmessigen brauch der Sacrament. Nun merck doch freundtlicher Leser/wahin der gegentheyl zůletst hie geratē sey/vnd waruff er den grundt seiner vnbestendigen Lehr setzen müße? Vnd sonderlich solt du wissen/daß die gantze Augspurgische Confession/auch sonst alle Secten/ wie viel deren sein/ wann sie genötigt werden/ den grundt jrer auß flucht vff diesen Articul vonn der waren Kirchen (den sie auch derhalben ingeführt) setzen/ oder hetten das Spiel als baldt verloren/ dañ dieweyl jhnen nichts stärckers im wege liget/ dann das ansehen vnd Authoritet der alten kirchen / in wölcher so viel Heyliger/Gelerter/ Schrieffterfahrner/ Hochsinniger Leuth/als Lichter des Christenthumbs von zeyt der Apostelen her/gewesen/mögen sie anders nichts antworten/dañ daß sie sagē/ wie H. vñ gelehrt die selbe alte lerer der Kirchen gewesen sein/ so haben sie doch mögen felen am rechten verstandt d schrifft wie sie den selbē auch nit allēthalbē troffen habē/dieweil sie auch menschē gewesen/ ꝛc.

Signaveræ Ecclesiæ Præpostera.

Derhalben muß/die gewiß Regul der warheit vff die bloße schriefft allein/ vnd auff das rhein fein Euangelium / vnnd sonst vff nichts gestelt werden. Binden also vñ hencken die authoritet vnd gewalt der Kirchen/verkerter weyse/ahn das Schrifftlich Euangelium/so doch Göttlicher vnd vnuermeydlicher ordnung nach / dasselbe durch die Kirch außgelegt vnd gewiß gemacht werden muß / dieweyl die schriefft selbst nit reden kan/auch das lebendig wort Gottes/ wölches der recht warhafftig verstandt derselben ist (wie auch oben gesagt) ehe vnd zůnor bey der Kirchen gewesen/ dann das Euangelium jhe in Schriefft verfast / vnd in den Büchstaben bracht sey worden.

Diesem allem nach/sehe nun hie zů/ freundtlicher Leser/vnnd seyest selbst Richter / wie du dan selbst/vnd ein jeder halb verstendiger woll sein kan/ob vns auch die wahre Kirch/ wie der gegentheyl wil/diser gestalt/daß ist/durch das rhein Euangelium vnd rechtmessigen gebrauch der Sacrament/als gewisse zeychen (wölche doch beyde zwischen vns vnd jnen/ja auch zwischen jnen selbst streytig sein) bestendiglich angezeigt vnd gewiß gemacht werden möge. Dañ ich frag einen auß jnen/ wo das rein Euangelium zů

um zů finden sey: Weyset er mich zů der waren Kirchen der Heyligen hie auff Erden. Frag ich dann/wo die selb Kirch sey: Antwortet er mir/ die sey bey denen/die das reyn Euangelium haben/vnd also vor vnnd vor von eynem zum andern. Gleycher gestalt bescheydt er mich von dem rechtmessigen gebrauch der Sacrament. Dann frag ich/wo man recht Tauff/die sünder recht absoluire/den leyb des Herren rechtmessiger weyse vnnd ordnung entpfahe: Weyset er mich zur rechten waren Kirchen/Frag ich dañ/ wo die sey/ weist er mich wiederumb zů rück/ vff den selben gebrauch in der waren Kirchen. Diß kan mir ein visierlich zwickmoel sein/vnd also gehet auch die Son am Hymmel/gehet sie offt hin/so kompt sie offt wider. Es möcht doch eynen wunder nhemen/jha auch manchen verdriessen/daß diese Hochsinnige Schrifft gelerten die Leuth so gar verachten/vnnd vor eytel Schaffs köpff halten/als solten sie nit verstehen/nit greiffen mögen/was diß vor ein betrüglicher vmbkreyß seye. Sie pflegen vns die Papisten in allen jhren Büchlein/gespreechen/vnd Predigen/der Sophisterey zůbeschuldigen/ dieweyl sie sonst keynen grundt gegen vns haben/nennen vns Sycophanten/Schriefft sud- Circuitus Sophisticus.

 ler/

ler/Sophisten/ als wann alle jhre ding rhein/ klar/Edel/vnd Gülden weren. Ist diß dan nit von jnen selbst ein grober/offenbarer/Sophistischer boß. Durch wölchen sie die Leuth in der nebelkappen vmbfuren/ vnd machen sie weyse/ sie seien weit hinauß vff der Kirch weyhe zum grossen ablaß gewesen/So sein sie doch vor die thüre nihe kommen. Diß heyst die ware Kirch GOttes/ vnd das rhein Euangelium zügleich mit fingern gewiesen. Wo ist das Euangelium? Bey der Kirchen / wo ist die Kirch? Bey dem Euangelio. Was glaubest du / sprach der Teuffel zum Köler? Was die Christliche Kirch glaubt. Was glaubt die Kirch? Das ich glaub. Sie möchten noch zů dieser stundt also miteinander hadern / vnd dennoch der sachen kein ende finden.

Sprichst ich höre wol / dieser gestalt hetten wir weder Kirch noch Euangelium / wo solten wir vns dan an halten? Dann dem Bapst vnd seinem hauffen glauben wir nicht / vnnd solten wir noth darüber leyden. Ich hab dir droben auff diesen Puncten geantwurt/ da ich von den gaben des Geysts GOTTES/ vnd von der Successiõ des eusserlichen regements der Kirchen geredt habe. Wilt du dich daran

settigen

settigen lassen / daß magst du thun. Wiltu nicht / so suche dir eynen andern / der dich bericht wie du es gern höreſt. Was ich biß anher vnd sonderlich vonn diesem puncten geredt / hab ich bezeugt mit der Schrieffte. Vertrauweſt du Gott nit vnnd zweyffelſt / ob sein wort / daß er einmal gesprochen hatt / ware sey / vnd wahre bleiben müsse / so biſtu kein Christ / du schmeheſt auch vnd leſterſt Gott / vnd straffeſt jne der lügen. Dann er den seinen / vnnd durch dieselben seiner Kirchen versprochen hatt / er wölle bey jhr wonen vnd bleyben / biß zů ende der weldt / vnd sie nit verlassen. Er wölle jhr auch den tröster / den Geyst der warheyt (wölcher sein Heyliger Geyst ist) herab senden / wölcher sie tröſten vnd stercken / auch aller warheyt erinnern vnd berichten soll / damit sie nit felen noch verfürt werden möge. Ist diß war / was mangelt euch dan an der alten Bapstischen Kirchen? Ist jemandts der sich seinem standt gemeeß nit halt / anders lebt oder lezet / dann jm gebürt vnd beuohlen ist / man thue insehens / nheme gebürliche Reformation vnnd besserung ahn die handt / es werden ohn zweyffel solche weg leychter zůtreffen vnnd in das werck zůrichten sein / dann ein solche fürgenhommen vnleydt-

Spiritus veritatis Ecclesiæ promissus.

lich newerong / der alten waren Catholischen Religion zůgegen / inzůfüren.

Du sprichst / es sey durch euch vnd euwer religions verwanten nihe gestanden / man kundt aber den Bapst vnd seinen hauffen zů keiner reformation brengen / dann sie wöllen nicht weychen / führen Menschen lehre / verdunckten das Euangelium / verringern den glauben vnd verdienst Christi / bauwen auff jhre gutte wercke / vnd verthedingen viel offentlicher Abgötterey in der Kirchen. Derhalben dann wohl vnnd recht von euch gelert werde (wie oben gemeldet) daß die Papisten in der waren Kirchen nit seyen / dann machen die glaubigen (wie ich droben selbst gesagt hab) die Kirch / wie mögen dann die / so den rechten waren glauben nit haben / in der waren Kirchen sein? Ich antwort dir kurtz vom glauben / vff wölchen jr nit alleyn die Kirch / sonder auch gern ewere gantze Confession vnd vermeynte Euangelische lehre bauwen wolt / vnd sage / daß wir mit den Apostoln vnd alten Kirchen die zwölff Articul im Symbolo / vnd also recht vnd wohl glauben. Vnnd im fall jhr die selben auch glaubt / so glaubt jr sie doch nit alle wie wir / wie dann baldt hernach bey dem puncten der Justification von vergebung

De fide.

bung der sünden/vermeldt soll werden. Verners so reden wir vnderschiedlich vom glauben vnd der liebe/welche jhr beyde in der wirckung zusamen schmeltzet/vnd in effectu ein ding daraus machet. Jhr gebt auch dem glauben alles zu/was sonst die liebe vnnd andere gaben Gottes beneben dem glauben sonderlich wircken solten/Allein daß der glaub/wie wir gern bekennen/das fundament ist/vff welchs mann bawen soll/vnd ohn welchs Gott nichts angeneme sein kan. Die liebe aber entspringt vnd volgt gleich vff vnd auß dem glauben/vñ ist die lebendige krafft des heyligen Geists in vnsern hertzen/durch welche wir bewegt vnd entzündt werden/den dingen alles vnsers vermögens nachzusetzen dieselben auch zu erfolgen vnd zuerlangen/welcher wir durch den glauben vnnd die hoffnung gewiß gemacht werden. Vnd diß sey gesagt vom glauben/welchen jr vngereumpter weise hie inführet/die wahre Kirch/wie jhr wölt/dardurch zuerzwingen/dieweil vns der glaub allein nit heylig macht/wie jr leret/sonder es muß auch die liebe darbey sein/durch welche die Gebott Gottes/wie der heylig Paulus sagt/erfüllet/vnd wir gerecht vnnd kinder Gottes erfunden werden/sonst möcht der

Charitas vita fidei & bonorũ operum effectrix.

Teuffel auch heiligen durch den glauben / vnnd also auch ein glidt der waren Kirchen sein / dieweil er auch glaubt / wie der heilig Sanct Jacob sagt / aber vor dem Sone Gottes erzittert.

Das jr aber sagt / man künde zu keiner Reformation kommen / vnnd wolt vns gern die schuldt geben / da wist jr doch selbst wol / vnd ist der gantzen Welt kündig / das man euch zu keinem Concilium bringen kan / man wöll euch dann ein solches ewers gefallens anstellen / in welchē jr durch dz mehrer theil ewres anhangs selbst Richter weret / vnd die andern alle / welche mit euch nit zůstimmen wolten / verdammen möchten.

Das wir offentlich Abgötterey verthey-dingen solten / wirdt nimmer mit grundt ware gemacht / vnnd solt billich solcher Abgott nam-hafftig gemacht werden / damit man jnen kent / sonst möcht jemandts gedencken / er were etwa vnder einem Lügenbanck funden worden.

Was dann die angezogen menschen lehre / vnd verringerung des glaubens antrifft. Ist vom glauben erst vor geantwort. Von der lere wirdt in dieser schrifft etlicher maß / aber sunst allenthalben von den vnsern vberflüssig geantwurt. were auch noch stattlicher geantwurt /

vnd

vnnd der falsch entdeckt worden / Hett jr euch ewer lere vor vnd im angefangen Colloquio vergleichen mögen / vnd weret nit vnder euch selbst zweyspaltig worden.

Der verdienst Christi / ist die bezalung vor vnsere sünden / der Kirchen schatz / vnser einiger trost / vnnd seligkeit. Vnsere gute werck thun nichts darzu sonder nemen daruon / das sie vns auch gut vnd verdienstlich sein mögen. Merita Christi.

Das wir vff dieselben bawen solten / ist ein solche calumni, vnd bey euch selbst wol bewuste verkerte vnwarheit / das jhr euch derselben auch vor euch selbst schamen solt. Dann wir bawen mit nichten vff vnsere gute werck / leren auch niemandts also / sonds bawen vff den eynigen verdienst Christi / vñ vff die gnade vñ barmhertzigkeit Gottes. wir wöllen aber auch die gute werck darbey haben. wie dann auch Gott dieselben von vns fordert / nit das sie an jnen selbst so gut vnnd köstlich seien / das sie ausserhalb der Gnaden vnnd wahren lebendige Glauben / vns vor Gott gerecht / oder auch der gnaden werdt machen mögen / Sonder das sie Gott gefallen vnnd angeneme sein / wann sie Calumni de operum fiducia.

berürter gestalt / das ist / durch den glauben / vnd auß rechter liebe gegen Gott vnd dem nechsten / hergehn vnd geschehen. doch bawen wir / wie gesagt / nichts daruff / sonder thun die allein auß liebe vnnd schüldiger gehorsam gegen Gott / wie gemelt / durch einen vesten steiffen glauben / welchen vns auch Gott gibt / nit durch vnsern verdienst / sonder auß eitel gnaden vnnd barmhertzigkeit / durch seinen geliebten Sohn Jesum / welcher vns solche gnade bey dem Vatter erworben hat / das wir vnd die gantze Welt jme in ewigkeit nimmer gnug danckbar sein mögen. Was wolt jr nhu mhe von vns haben? Ist diß nit auch Euangelisch vom glauben / von der liebe / von vnsern guten wercken / vnd dem gnadenreichen verdienst Christi / geredt? oder muß mann ewerem Euangelio allein mehr dann der Hellen claren schrifft / vnd der gantzen allgemeinen Kirchen so viel hundert Jar her / glauben? Dann / das jhrs eben wüste / also hatt die alte Kirch von anfang / also haben vnse Voráltern / also haben wir jeder zeit gelert / vnd noch / wissen vns auch von solcher lere nit abtringen zulassen. Welcher aber anders von vns zureden oder zuschreiben ein lust hat / der schame sich der lügen

Opera bona ex fide & charitate.

lügen / so lang/biß ers ware macht / anders künden wir vns dieser zeit nit vertheydingen.

Wolt jhr aber noch jmmerdar sagen/wir haben die rechte lehre vom glauben vnd der Justification nit/verstehn die schrifft nach der Philosophey vnd menschlischer vernunfft/wie jhr dann außgebt / Derhalben so haben wir auch die schrifft nit / das Euangelium / die wahre Kirch/den gewalt der Schlüssel/vñ also auch die rechtmessig Oberkeit vnnd Authoritet der Kirchen nit/sonder müssen es bey der wahren Euangelischen Kirchen allein lassen bleiben. De Iustificatione.

Diese vnnd dergleichen ding/wiewol jhrs nit außdrucklich allenthalben sagt/noch redt/so ist es doch ewere stracke vnuerneinliche meinung/ wie auch oben gemelt ist. Souiel nhu die Kirch belangt / ist gnug hieuor von derselben gesagt. Von der schrifft vnnd warem lebendigen wort Gottes/ist auch gnug droben geredt/vnnd der vnderscheidt derselben erklert. Vom verstandt der schrifft soll auch etwas hernach sonderlich gemelt vnd zubedencken geben werden. Aber die Justification belangen/dieweil dieselbe der Hauptpuncten einer ist / vff welchem auch die Confession von vergebung der sünde durch den glauben/vnd die lehre von guten wercken/son-

derlich beruwet (wiewol der gegentheil sich bei jhme selbst derselben nit vergleichen kan) wil ich auch etwas/doch in der kürtz so viel müglich/ daruon sagen/damit man nit dencke ich hab diesen Faßnacht butzen geflogen.

Iustitia imputatiua.

Ein newe gerechtigkeit haben sie vns vff die bane bracht/welche sie iustitiam imputatiuam nennen/ durch welche sie vns aller guter werck vnnd warhafftiges verdiensts bey Gott bloß stellen / Kirchen stifftungen / Seelmessen/ Münchisch vnd Closterjungfrawlichs lebens sampt allem andechtigen altchristlichen wesen/ auß der Kirchen treiben. Dañ diß ist der grundt vnd einig vrsach solcher erdichter vnnd new erfundener gerechtigkeit/mit welcher sie viel leut/ jha auch auß denselben viel verstendigen blenden. Wir aber die Catholischen/sagen mit der alten Kirchen/das diß ein falscher vnnd listiger betrug sey/vnd daß der mensch der glaubt vnnd in Christo getaufft wirt/durch denselben lebendigen glauben vnnd barmhertzigkeit Gottes/warhafftig gerechtfertigt/das ist/gerecht gemacht/wie mir/wie sie aber sagen/gerecht gesprochen werde. Wir fordern jnnerlich Buß darzu/nemlich rewe vnnd leydt vber die sünde/bey denen so zu verstandt kommen sein.

Sie

Sie fordern nichts dann bloſen glauben. Wir wöllen es ſoll ein rechter lebendiger glaub ſein/ der da würcke durch die liebe gegen Gott vnnd dem nechſten / wie Sanct Paulus ſagt. Sie ſetzen die liebe hindann / wöllen jhr auch kein wirckligkeit hie zugeben. Wir ſagen/nach vergebung der ſünden/ſey die gabe der gerechtigkeit in vns/werden auch von derſelben gerecht gemacht / thun auch werck der gerechtigkeit/ wie der Apoſtel Sanct Joannes ſagt/ Qui facit iuſtitiam iuſtus eſt, ſicut & ille iuſtus eſt. Sie aber ſagen die gerechtigkeit ſey nit in vns/ſonder bey Gott / es ſey auch gar nichts in vns/ daruon wir gerecht genent werden/oder eynig gut werck erzeygen mögen / allein werde vns die gerechtigkeit von außwendig her / durch GOTT auß Gnaden zugelegt vnnd zugemeſſen / wiewol wir doch Gottloß ſeien vnnd bleiben.

Vnd diß iſt die gerechtigkeit/wie obgemelt/ welche ſie imputatiuam nennen. Iſt eben ein ding als hett die Braut ein Krentzlin vff//vnd were jr Bauch noch vō der Faßnacht her geſchwollen/ Oder/ als wann der Teuffel ein Kotrock

anhette / vnnd man hielte jhne vor ein Engel. Ich frag dich / ob jr auch nach geschehener rechtfertigung Sünder bleibt / oder nit? Spruchstu / neyn. ist wol geantwort / dann weme die sünden vergeben sein / dem sein sie nit behalten. Ist diß dann wahre / so volgt notwendig / das welcher Sünder begnadet vnnd von Gott der sünden ledig gesprochen wirdt / das derselb auch alßdann derselben warhafftig ledig sey. Sonst müst es anders sein dann Gott gesprochen hette / vnd würde also der Spruch Gottes in der vnwarheit erfunden. Ist er dann der sünden ledig / so ist er auch gerecht / vnd thut also werck der gerechtigkeit / wie vor gesagt ist. welche Consequens also geschaffen ist / das sie nit widersprochen mag werden. Warumb schreibt jhr dann / vnsere gute werck seien alle Todtsünden? seien anders nit dann wie Hudellumpen eines vnrheynen Weibs vor dem angesicht Gottes?

Miltu aber sagen / die sünde werde wol vergeben / sie werde aber in der warheit nit hingenömen / sonst bleibe nach wie vor. Was wirckt dañ der glaub / den jr so hoch berümpt / vnd allen gaben Gottes vorsetzt? Bleibt die sünde / so ist je kein vergebūg der sünden / oder man muß sagē /

die

die Sünden werden vergeben vnnd behalten/ wölches auch bey GOTt selbst vnmöglich ist. Hie suchet jr nun ein lücke /durch welche jr hinauß kommen mögt / vnnd bringet vns die vermeynt vnd erdicht zůgelegte gerechtigkeyt her für / wölche mit vnd beneben der Sünden stehen möge / also das der Mensch ein Gottloser Sünder sey/vnd bleybe/ aber nichts desto weniger durch den Glauben bey Gott vor gerecht erkent vnd gehalten werde/ nit das erß wahrhafftig sey (wie gesagt ist) sonder das er auß genaden daruor gehalten wirdt. Was dunckt dich/Günstiger Leser/ ist die lücke nit troffen? Kan dan Gott zů eynem böß wicht sagen? Du bist fromm/so er doch weyß das er ein Schalck ist? Ich wüste abermahls kein besser Exempel vor die augen zůstellen/ dann den Teuffel in eyner Münchs kotten / wie er dem HERRN am ersten Sontag in der Fasten begegnet.

Ey sprichst du/ sein wir dan nit alle sünder/ vnd zur Sünden geneygt/ wann wir schon getaufft sein/ vnd buß gewirckt haben? Wie dann auch die Schrieffte vns allenthalben erinnert/ auch solche böße neygung in vns offentlich bezeuget? Du fürst mich zůweyt hinauß/ doch gib ich dir antwort so kurtz es die Materi leyden mag/vnd sag/ Ja/ daß wir alle Sünder seien. De peccato & concupiscentia.

Aber ich setze darzů/wir seien auch büsser/oder zum wenigsten solten wir es sein/wie wir dan auch solchs vermittels der gnaden Gottes wol thun mögen. Volget also/daß wir nit alleweg Sünder sein/noch in Sünden verharren müssen/sonder heut Sünder/morgen/ja in eyner halben stunde/begnadigt sein wie auch hiebeuor dauon geredt ist. Die böse neygung aber belangen/solt du wissen/daß dieselbe an jr selbst bey den glaubigen nit Sünde ist/wiewohl jhr vnderstehet dieselbe auch Sünde zůmachen/aber auß falschem grundt vnd gesuchtem schein der Schrieffte/wie man euch wohl dasselb mit fingern weysen kan. Dann Sünde ist alleyn was wider das Gesetz Gottes ist/wie der Heylig Johannes sagt. Omnis qui facit peccatum iniquitatem facit, & peccatum est iniquitas. Vnd sonst ist nichts Sünde. Wieder das Gesatz GOTTes aber sündet niemandts/dann auß freyem willen/wie der Heylig Augustinus sampt allen Kirchen Lehrern sagt/also/daß auch Sünde nit Sünde seye/wan sie auß freyem wilkürlichem willen nit hergehet.

Solchs bezeuget auch die Schrieffte/Deut: 30. da Moyses vor seinem abschiedt das Volck ermant/die gebott Gottes zůhalten/mit diesen

worten.

worten. Sehe/Jsrael/ich stelle dir vor das le-
ben vnd das gutte/ den Todt vnd das böse/die
benediction vnnd die vermaledeyung/darumb
erwele das leben/ damit du vnd deine kinder le-
bet/ꝛc. Jtem/Eccle:15.sagt der text. Jch habe
dir wasser vnd feuwer vorgestelt/zů wölchem
du wilt magst du dein handt außstrecken. Diese
Schrifften bezeugen genug/ daß die wale vnd
freyer will bey vns ist/ die Gebott Gottes zů-
halten/vnnd das leben zůerlangen/ oder nicht.
Jtem/daß auch gewiß ein freyer will sey/wie- Liberum
der den Luter vnd seinen anhangck/wölche den arbitrium.
selben nit haben frey wöllen sein lassen/ sonder
eynen gefangen vnnd Leybeygnen darauß ma-
chen/nicht alleyn jetz angezogener kundtschafft
auß der Schrifft/ Sonder auch der allgemei-
nen Catholischen Kirchen zůgegen.

Jst nun diß wahre / wie mit grunde an-
ders nit gesagt werden mag / so must du beken-
nen/daß die böse neygung vnd begirligkeyt des
fleyschs ahn jr selbst nit Sünde/auch nit sträff-
lich sey bey Gott/Sonderlich in vnd bey denen/ Concupis-
so durch den wahren lebendigen glauben Chri- centia for-
sto dem Son Gottes ingeleybt sein/wie der H. maliter nō
Paulus sagt/ꝛc. Nulla igitur est condemnatio, est pecca-
his qui sunt in Christo Iesu, &c. tum.

Dieweyl solche neygung vñ begirligkeit (wölche Fomes peccati in der Schule genent wirdt) auß dem freyen willen nit/sonder auß der schwachen gebrechlichen natur des fleysch hergehet/ wölchen gebrechen wir von der Erbsünde entpfangen / vnd auß dem selben geneigt/auch jeder zeyt durch den selb verursachet werden zů sünden. Vnd derhalben ist auch solcher geprech vnd neigung nit Sünde / mag auch in denen so glauben/eygentlicher vnd warhafftiger weyse vor kein Sünde angezogen werden/es komme dan der frey will darzů/ wie gemelt/ vnnd also die begirligkeyt in das werck der sünden bracht werde.

Dann ob wol solcher gebrech vnd schade/der vns durch die erst sünde zůgestanden / auß dem gerechten vrtheyl vnd zorn Gottes herkompt/ vns auch billich als ein angeporn vnnd wieder Gott strebende vngehorsamkeyt (wölchs dann die höchste sünde gegen Gott in vnserm fleysch ist) verdampt/vnnd von Gott in ewigkeyt absondert. So hat vns doch der Son GOttes dem Vatter widerumb versönet/vnd durch seinen gehorsam vnsern vngehorsam vnd wiederspan abgelegt / nit das solche böse neygung in vns vffhören / vnd nit mehe stat haben/ sonder

De peccato Originis.

der das sie jeder zeit wan sichs zůtregt/in denen so in Christo durch den Tauff vnd Bůß erneuet vnnd wieder geborn werden/vnuerdamlich/ vndalso bey Gott vnsträfflich sein solt.

Sprichst/jetzt bekennestu selbst/daß die böse neygung vnd begirligkeyt in vns bleybe/vnnd das sie auch die höchste Sünde sey. Hast du recht verstanden was ich gesagt habe/so ist dir schon geantwort. Ich nenne die böse begirligkeyt die Sünde der Rebellion im fleysch gegen die vernunfft vnd den Geyst GOttes/wölche auß der Erbsündt herfleust. Secundum legem peccati. Wie der Heylig Paulus sagt/das ist/ wie der Heylig Augustinus außlegt/Secundum transgressionem Adę, & peccandi conditionem, ex qua concupiscentia ad peccandum solicitat. Solche begirligkeyt oder böse neygung wirdt auch Sünde genent/doch nit proprie, Sonder als ein vrsach der Sünden/Item/vnderschiedlich/im Alten vnd Newen Adam / dann sihe streyt wieder die vernunfft vnd den Geyst/wie gesagt ist/vñ Sanct Paulus auch fein mit diesen worten anzeyget. Sentio legem in carne mea repugnantem legi mentis meę,&c. Vnnd also bleybt die Rebellion/vnnd ist Sünde in denen die nit ernewet noch wiedergeborn werden/in

den glaubigen aber vnd Kindern Gottes/ wirt sie vberwunden/ vnd die Sünde getödt/ in dem der Son Gottes die straff derselben vff sich genommen/ die schuldt bezalt/ vnd vns der pflicht erledigt. Vnd must hie nit gedencken/ daß die Sünde ein ander ding sey/ dañ was Gott mißfalt in vbertrettung seiner gebott/ vnd derhalben straffwirdig ist/ damit seine gerechtigkeyt erhalten werde. Ist diß war/ wie es dan gewiß war/ vnd in vnserm glauben begründt ist/ wie mag dan eynige sünde bleyben/ da nit allein Gott versönet/ Sonder auch die schuldt vberflüssig bezalt/ dem Gesätz/ vnnd der gerechtigkeyt GOttes in alleweg genug geschehen ist: Bleybt dan die sünde nit/ vnnd ist als baldt der Geyst GOttes da/ wölcher vnser hertzen entzündt/ dieselben besitzt/ vnd zů allen guten wercken geschickt macht/ durch wölche die Gebott Gottes erfült werden sollen vnd mögen. Wie sein dan vnser gute werck nach geschehener iustification vnd entpfangnem H: Geyst todt Sünden: Kein warhafftige gerechtigkeyt in vns/ nichts das vns vortrăglich bey Gott/ vñ angeneme sein künde/ vorhanden: Ich weiß mich zů erinnern/ dz ich in euwer Apologey gelesen hab vnser gerechtigkeit/ die wir durch den glauben ergreiffen/

Peccatum vere & realiter tollitur in Iustificato, & Iustitia inhærens succedit.

ergreiffe n/wie jr darũ redt/sey anders nichts dan der glaub selbst. Item/Jr schreibet vnd bekendt (wie auch war ist) das der glaub vnd die liebe/sampt andern gaben Gottes/in vns seien/das ist/wie ichs verstehe/in vnser hertzen vnd gemüth entpfangen werden. Wolan ist dem also/wie wir dan des eynig sein vnd bekennen/warumb ist dan die gerechtigkeit des glaubens nit so wol warhafftig in vns/als der glaub vñ die liebe in vns sein? Soll aber diß nit sein/sonder wolt jr vns Iustitiam imputatiuam machen/wie er auch thut/warumb macht jhr vns dann auch nit. Fidem charitatem imputatiuam? Kundt jhr aber solchs nit thun/sonder must warthen sein/daß man euch mit faulen öpffeln auß der audientz würffe/wie seit jr dan so küen/daß jr vns durfft ein solche erdichte Iustitiam auff die bane bringen/wölcher jr euch vor verstendigen leuten schamen müst. Vnd diß sey gesagt von der Justification/wölche vnbegründter vnd spitzfündiger weise durch den gegentheyl ingeführt wirdt/vnd andere mehr puncten ahn jhr hatt hangen.

Den verstandt der Schrifft belangen/wölches sich der gegentheyl gleychfals alleyn gern anmassen wolt/ist hie bevor bey der erklerung des rechten lebendigen wort Gottes an- De intellectu scripturæ.

regung geschehen/daß nemlich der stumme vnd Todt buchstab nit/sonder der innerlich wahre verstandt der Schriefft/ die rechte lebendige Schriefft vnd Wort Gottes sey/ bey wölchen ichs auch nochmals bleyben lasse. Das aber der gegentheyl jhm allein/wie gesagt/denselben rechten waren verstandt züschreybt/ kan jhme mit nichten nachgeben werden. Es möcht auch eyner gern sehen wie sie solchs bey verstendigen vnparteischen Leuthen ware/oder zum wenigsten glaublich machen wolten. Du sprichst/ die Schrifft sey klar vnd verstendlich ahn jhr selbst/vnd da sie schon dunckel oder streytig für fal/so kundt jhr doch Schriefft mit Schrieften auflegē. Was höre ich doch? Kundt jr solch kunst allein/vnnd künden es andere Leuth nit? Waher kompt euch dann solche gabe allein? Schriefft auflegen/ was ist es anders/ dann den rechten verstandt derselben erkleren? Da nun die Schriefft ahn eynem orth dunckel oder streytig ist/kan sie dann nicht an eynem andern orth auch dunckel fallen/oder streytig gemacht werden? Diß must jhr jha bekennen/vnd da es nit also sein solt/so must doch zwar der Text einem so wol klar sein als dem andern/ vnd demnach zů gleych allenthalben vnnd bey allen gelerten

lerten verstanden werden. Wie kompts dann das souiel Secten vnder euch seint? Jha wie kompts das jhr euch nit allein mit den andern/ die jhr beneben vnd mit vns verdampt/ sonder auch vnder euch selbst/ vnd mit ewern mit Confessionverwanten/ nit vergleichen kundt? Jhr wolt dann sagen/ die schrifft variere/ vnd lauff jhr selbst zugegen. dann also möcht jhr alle recht haben/ vnd solt jhr Confessionisten euch billich vor dem Colloquio verglichen/ vnnd kein theyl den andern außgeschlossen haben. Ist aber die schrifft bestendig vnd warhafftig allenthalben/ vnd kan mit nichten fehlen/ so müst jhr zwar die vnwarheit vnder euch selbst theilen/ vnnd notwendig bekennen/ das entweder die Wittenbergischen/ oder die Sachsischen Theologen der Augspurgischen Confession nit/ sonder Sectisch/ vnnd einer andern verdampten lehre seien dann sie fürgeben.

Hie möcht einer ruffen/ diß were Sophistisch von der sachen geredt/ wie dann pflegt zugeschehen/ wann sie genötigt werden. Wolan/ so leren sie vns ein newe Dialectick. Jch kan nochmals anders nit von diesem puncten reden. Dann ist die schrifft clare/ sag ich (wie sie wöllen) so solten sie vnnd andere Secten sich billich

vergleichen / dieweil sie sich alle vff die schrifft gründen. Ist sie aber nit clare an allen örten / kan auch nit durch sich selbst erklert werden / insonderheit zwischen streitenden partheien (wie oben gemelt ist) Warüb lassen sie dañ keine außlegung zů / dañ die sie selbst thun? wöllen also selbst Richter vnnd Cleger sein gegen der alten Kirchen. wer hat vnbillicher ding je gehort? Sie wöllen die alten Kirchenlerer / die allgemeinen Concilia nit zůlassen / nit vor glaubwirdig halten / dann souiel es jnen eben kompt. Sol man dann jhnen glauben? alles was sie schreiben vnd predigen passiren lassen? Wo kompt doch jhnen solche Authoritet / solche ansehen her? Sein sie der schrifft so weit vnnd hoch erfaren? Andere leut sein es auch / künden sie die Sprachen / welche zur sachen dienen? Andere leut kündens so wole als sie / verstehen die auch besser dann sie / wie solches das werck außweiset. Was künden sie dann mehr dann ander leuth? Haben sie die gaben von Gott reichlicher dann die Papisten? Das werck weists auß / sag ich / was ein jeder habe oder nit habe. dann die gaben sein vnuerborgen. Gott gibt sie auch weme er wil / vnd so viel / oder so wenig / als er wil / wie droben daruon gesagt ist. Wer nhu die

hate /

hate / sehe zů daß er sie recht brauche. daran ists alles gelegen.

Warin vbertreffen dann diese Hochgelerten andere gute Leuth? Wer kan anders sagen / dann das sie heyliger vnd Gottseliger sein / dañ vnsere Münch vnnd Pfaffen. Rheyn / Keusch / Euangelisch / ein Apostolisch leben füren / nit zenckisch / nit stoltz / nit gůtdünckendt noch vbermütig / auch nit fressig noch Weinsüffer / nit geitzig noch eigennützig / seien / wie die Gottlosen Papistischen. Ist diß ware / so haben mir arme Papisten das spiel bey dem gemeynen man verloren. Dann wie die lere eins jeglichen geschaffen sey / kan der arm einfeltig Ley nit vrtheylen. Wie aber ein jeglicher sein leben füre / kan man wol sehen / oder auch von andern leuten hören. Diß wissen diese newen Lehrer gar wol / darumb schreien sie auch ohn vnderlaß in allen jren Büchlin vnnd Predigen so grausamlich wider den Bapst / Bischoff / Münch vnd Pfaffen / jha malens vnnd streichens mit farben auß / nit menschlicher / sonder beestischer vnd leibteuffelischer gestalt / vnd stellens dem armen gemeinen man vor die augen. Diß kan mir ein Euangelischer Geist sein. Also haben auch die Propheten

Libelli & picturæ famosæ

vnnd Aposteln das wort Gottes in die leuth ingebildet/haben sie zum glauben durch solche feine Euangelische Exempel ingefürt. Dann es steht geschrieben/ Compelle intrare. Vnd bey dem Paulo/Insta opportune, importune. Laß dir dein Religion beuolhen sein/ es sey mit geschaffen wie es wölle. Quia scriptum est: Nemo venit ad me nisi pater meus traxerit eum. Das heist die schrifft recht gefürt/ vnnd schrifft mit schrifft außgelegt.

Sprichst/ wir künden nit malen. Wer wil den Formschneidern vnd Bildtmalern verbieten/das sie jre Kunst nit brauchen/vnd einen pfenning verdienen? Hettestu souiel darwider geruffen/ als dus gefürdert hast/ es were vileicht vermitten blieben. Dann die Reichs Abschiedt verbietens auch außdrücklich/ man sölle keine Schmehebüchlin/ Bildtwerck/ noch anders desgleichen machen/im Druck/noch sunst/ außgehen lassen/ zu verachtung der Oberkeit/ des Geistlichen standts/oder sunst einiges menschen. Item an einem andern orth stehet/das keine parthey die andern der Religion halben/ einiger gestalt beschweren/noch verachten soll. Warumb schmehet jhr dann andere leut? oder warumb erinnert jr das volck nit vff der Cantzlen?

len: vnd strafft solchen vnchristlichen jha mehr dann Heydnischen mütwillen: welcher auch durch die alten Keyserlichen Recht mit gantzem ernst verbotten vnd gestrafft wirdt. Ja lieber Hanß kom morgen/vnd es mit mir ein Ganß. Solt jr Predicanten vnnd Euangelische Lerer jemandts straffen: oder einiges Reichs Abschiedts in diesen dingen erinnern: diese zeiten gebens nit. Drumb ist auch droben recht gesagt/ Mütwill sey meyster worden/ Gehorsam leigt vnder den füssen. Solt jr die vorige Abschied halten: Habt jr auch diesen jüngsten Regenspurgischen gehalten: jha auch gedacht zuhalten: Wolt jrs verneinen: Es sein schrifften vorhanden/vnd werden bey vielen also fein still in der gehaim vmbgezogen / damit es noch zur zeit niemandts dann die leut erfaren noch außbreyten mögen. In welchen durch die Sachsischen vom Colloquio außgeschlossen Theologen/ clagender weise vermeldt wirdt/ wie sie beyderseits jhre die Wittenbergischen/vñ sie jre Sachsischen Theologen/erstlich zu Franckfurt in versamlung etlicher Stende / darnach zu Wormbs vor anfang des Colloquij, zum andern male beysament gewesen/gestalt/ euch vff dasselb Colloquium mit eynander zůuergleichen.

Consilium initum contra decretum Ratisponense.

Es hab aber die vergleichung zu Franckfurt mit nichten troffen werden mögen. Zů Wormbs aber nach viel gehabter mühe vnnd vnderrede/ als jr abermals etlich tag zusamen gangen/habt jhr zu letst ein solche abrede gemacht / dieselbe auch instrumentieren wöllen lassen / were der streit/wie oben gemelt / nit zwischen euch von newem ingefallen. Nemlich/ daß der zweyspalt der Religion vnder euch selbst dero zeit ingestelt/vnd verschoben werden solt/biß nach ende des vorstehenden Gesprechs. Mitler weil aber/ bey dem Gesprech/solt jr zusamen halten/vnnd beyeinander stehen/dem Bapstumb stattlichen abbruch zuthun/das ist/das Bapstumb / wo möglich/ein male zustürtzen. Ist diß ware/(wie dañ solchs zu seiner zeit dargethan soll werden) Wo bliebe dann der Abschyedt? welcher alle partheyligkeit abschnidt vnnd verbote / auch außdrücklich wolt vnd benalhe / das solch Colloquium oder Gesprech/ freuntlich/ Christlich/ vnd vertrewlich / zu Christlicher vergleichung der streitigen Religion / gehalten werden solt/ anders nichts durch die Colloquenten vnd Adiuncten gesucht/dann zu forderst die Ehre vnd Glory des Allmechtigen / die Christliche warheit/die liebe des nechsten vnd allgemeine einigkeit/

keit/ sich auch daran gar nichts / so dem allem zuwider sein möchte/verhindern lassen/ wie sie solchs vor Gottes angesicht am jüngsten Gericht gestehn vnd verantwurten wolten ꝛc. Ist diesem nit also: Besich den Abschiedt/den alle gegenwertige Stende sampt der Kön. Maiest. vnnd der abwesenden gesanten zuhalten/vnnd demselben also nachzukommen/versprochen haben. Wie habt aber jr Euangelischen Theologi denselben gehalten: vnd solchs auß beuelch der Röm. Kön. Maiest. vnd der Stende/vnd ewer selbst herschafften: von welchen jr abgesandt gewesen: Ist das freuntlich vnd vertrewlich gehandlet: insonderheit in solcher wichtiger sachen: das sich eine parthey vergleicht der andern abzubrechen: die andere zünernachtheylen: vnd wo sie möcht/zustürtzen: Ist diß/die warheit / die Ehr Gottes / die vergleichung der streitigen Religion/vnnd den allgemeinen frieden gesucht: Wann ewer Herrschafft ewer nit verschondt/was meint jr das jhr verschuldt hetten: wie solt sie euch entpfangen haben: Vñ diß sey gesagt von dem mütwilligen indringen/vñ schmehafften verfolgungen/so den der alten Religion verwanten / von euch newen Predicanten vnd Schufftgelerten hässiger vñ

vngütlicher weise / auch den Reichs Abschei-
den zuwider / jeder zeit begegnet ist / vnnd noch.
Item von dem vnfreundtlichen vnd vntrewen
rathschlägen / den jhr im ingang des Gesprechs
vnder euch beschlossen / das Bapstumb vnd die
alte Religion zubestreiten. Welcher rathschlag
gleichfals auch also geschaffen / daß er dem Ab-
schiedt vnd der ernstlicher mainung der Sten-
de gantz zugegen / vnnd da sonst kein trennung
vnder euch selbst ingefallen were / hett man doch
vrsach gnug gehabt / sich keins wegs in solch vn-
trewe vnnd vortheilich Gesprech mit euch inzu-
lassen.

Vnnd dörffen dannoch diese güthertzige
vnd einfältige Theologen in jrem außschreiben
fürgeben / jhre Widersächer seien fein mit list
vmbgangen / wie sie möchten ein trennung fin-
den / ꝛc. Wie? haben sie die Catholischen ein
trennung listiger weise funden? oder habt jr die
selbst vnder euch gemacht / vnnd jnen die (souiel
an euch gewesen) dar gebotten. Jhr wist doch
das jr euch selbst durch viel mühe vnd arbeit nit
habt vergleichen künden / auch ein theil den an-
dern darüber als Sectisch verdampt vnd auß-
geschlossen / das man auch also mit dem Ge-
sprech / vermög des Abschiedts / keins wegs

volnfaren

volnfaren mögen/man hette dañ wöllen der gantzen verordnung zugegen faren/vñ nichts außrichten. Heist diß dann mit list ein trennung vom gegentheil gesucht: oder soll die schuldt ewers eygen thuns nit billicher vff euch selbst beruwen/dann vff andere leut verschoben werden: warumb hat jr euch dañ nit verglichen: oder warumb seit jr nit mit einer gleichförmigen Opinion zum Colloquio kommen: Solt man mit zweien partheien Colloquiren/welche eine die andere selbst verdampt/vñ nit vor recht Cõfessionistisch/sond vor Sectisch hielt: oder solt man sich mit denẽ/so nach außschliessung der andern blieben/vñ dz feldt allein ingenommen/als weren sie allein der rechten Cõfession/(welchs jhnen doch vom gegentheil mit nichten gestanden worden) ingelassen/vnd für sein gefaren: Wz hetten die Stende der außgeschlossenen/Fürsten/Herrn/vñ Stett/darzů gesagt: meynt jr es sey ein schertz/einigem Stande im Reich dieser zeit am Religion frieden den wenigsten abbruch zuthun: Möcht jrs auch leiden das euchs geschehe: Vnd im fall die Sachsischen den platz behalten hetten/dz man mit jnen/als den rechtẽ Confessionisten/fürgefaren/jr als Sectisch vmbgangen worden weren: Was habt jr dann mhe vñ die alte Kirch verdient/dann sie: habt jr den Ablaß allein mögelegt:

das Bapstumb gestürmbt: das Bildtwerck auß der Kirchen geworffen/ vñ sie nit: oder ist jr Capitani nit der erst gewesen: bey welchē sie noch vest stehen vñ halten/ jr aber (wie sie sagen) abgewichen. Was habt jr dañ mehr dancks verdient dann sie: dz man mit euch billicher colloquiren solt/ dann mit jnen:

De bonis operibus Confessionariorum.

Sprichst/ wir lassen die guten werck beneben dem glauben bleiben. Das thun sie auch/ als ackerbawen/ Kinder machen/ Schaf scheren/ Kühe melcken/ vnd andē dergleichen mehr guter werck. Wir halten aber auch/ sprichstu/ von andern guten wercken/ die auß dem glauben herfliessen/ als Gott vnnd den nechsten lieben/ Gott vertrawen/ Gott danckſagen/ in Gott alle hoffnūg setzen/ sampt allem was in den zehen Gebotten begriffen ist. Wo bleibt dann Fasten/ Betten/ keuscheit halten/ die Welt fliehen/ Clöster bawen/ Almusen geben/ Betten für die verstorbē/ sampt andern dergleichen guthen wercken/ so bey der alten Kirchen für tausent vñ mehr Jaren im brauch gewesen sein/ vnd noch: Sprichst/ da halten wir nichts von/ dann es sein menschen fünde/ welche den glauben vnd den verdienst Christi verduncklen/ vnd in der schrifft keinen grundt haben/ Hieruff wolt ich dir gern antworten/ vnd hett ein lust darzū/ wann es diese schrifft leiden möcht/ darumb muß ichs auch

hie

hie wenden lassen. Doch sag ich soviel darzů/ wann mans recht wil ansehen vnd erwegen/ so wirt sich clar befinden/ das jhr Wittenbergische Theologen eben so wenig võ guten wercken halt/ ja auch ewer lere nach/ halten kündt/ als die Sachsischen. Dieweil jhr außdrücklich in ewer Confession setzt/ wie auch oben zum andern male gemelt ist/ der mensch werde also geborn/ daß er Gott nit lieben kundt/ nit künde vtrawen/ sich nichts gůts zů jme versehē/ fórcht die Göttliche gerechtigkeit nit/ zórn gegen derselben/ vñ künde gar kein gute naigung zu Gott haben. Ist diß ware/ dz die natur so gar verkert vñ verderbt ist/ wie kan sie dann einiger weise durch Gott bekert/ zů jme gewendt/ durch jne erleucht vñ erhaltē werden: dieweil dz liecht vñ die finsternuß/ die sünde vnd die gnade/ die güte vñ barmhertzigkeit Gottes bey vnd mit des Sünders angeborner halßstarrigkeit keins wegs stehn kündē. Sprichst/ Gott sey Allmechtig. Ist ware/ er ists/ aber als gut vnd mechtig er ist/ also gerecht ist er auch/ vnd vermags nicht (dañ er wils nit/ es were auch wid̄ seine Göttliche natur vñ wesen) dz die sünde vbgeben sein solt/ vñ dannoch die sünde da bleiben. Welchs dañ geschehen müst/ solt die natur so gantz vñ gar verderbt sein/ wie oben gemelt ist/ vñ die bildtnuß des Schöpffers so gar außgetilgt/ dz kein gute naigüg

mehr zu Gott bey den menschen funden möcht werden. Dann das der gegentheil erdichter weise die vergebung der sünde/ vnd anfahend gerechtigkeit/ von außwendig her dem menschen/ als einē Bawern ein Kittel/ anlegt/ ist ein solch ding/ wie oben daruon gesagt ist/ das ein verstendiger wol möcht lachen. Jhr sagt der gegentheil halt nichts vō gutē wercken/ wie jr thut. Hinwider sagen sie von euch/ jr seit Zwinglisch/ vnd haltet nichts von dem waren Leib vnnd Blůt des Herrn im Sacrament des Altars/ vnnd sein mehr leut die es auch gern sagen wolten/ vnd nit auß geringer anzaig vnd vermutung. Dann seit jr nit Zwinglisch/ warumb hat jr dann den Zwinglium vnd Caluinum nit verdammen wöllen? welches doch ewer mit Colloquenten vnd Adiuncten für billich vnd recht angesehen/ auch daruff bestanden/ biß sie von euch außgeschlossen sein worden.

Causa Colloquij suspensi.

Jst diesem nu allem also/ wie dann nit verneint mag werden/ wie hat man dann in crafft des Abschiedts mit euch im Gespräch fürfaren mögen? Dieweil man nit wissen kundt/ welcher theil der Augspurgischen Confession were/ oder nit/ Auch dem Herrn Presidenten vnd verordneten der alten Religion keins wegs gebüren wolt/ solchen streit zuerörtern/ dieweil solichs ohne mercklichen nachtheil

theil vnd beschwerung der einen oder der andern partheien hett reychen müssen.

Lieber sprichstu/ wir keren vns nichts daran/ wir sein der rechten Augspurgischen Confession/ wir wöllen auch darbey bleiben/ vnnd vns daruon nit abdringen lassen. Ich laß es geschehen/ vnd güns euch wol/ Aber der gegentheil redt auch eben also von der sachen/ hat auch protestiert vnd seine Confession vbergeben. Welchem theil soll mann nhu glauben? Vergleicht euch selbst/ oder nempt einen Richter. Vnnd wann jr verglichen seit/ so kompt jhr noch in zeiten zum Colloquio, sonst es die Stende auch für gůt ansehen. Anderer gestalt můst jhr aber kommen dann vormals/ vnnd jetz zu Wormbs geschehen/ auch noch/ wie zubesorgen/ ewer vorhaben ist. Dann jr solt vermög des Abschiedts/ freuntlich vnd vertrewlich kommen/ nit vorsetzlicher weise zu der victori, sonder zu der vergleichung vnnd zu dem frieden/ nit als Richter/ sonder als Consultanten vnnd gemeyner sach verwanten/ nit die Papisten zubestreiten vnnd das feldt inzunemen/ sonder die warheit/ die Ehr Gottes/ rhuwe/ vnd einigkeit in der Allgemeinen Christlichen Kirchen zubefördern. Wolt jr also kommen/ hat es keinen mangel/ das Gesprech mag leicht widerumb ergentzt vnnd nochmals etwas

Colloquia quomodo possit instaurari.

guts außgericht werden. Dann die der alten Religion sein in alle weg mit euch zuhandlē gefaſt/ es sol kein mangel an jnen erscheinen/ wie auch biß anher keiner bey jnen erschienen ist/ auch anders mit warheit nit gesagt werden mag.

Iudicium in causa religionis vnde pertendum.

Sprichst/ du wilt wir sollen nit Richter sein/ Wolt jhr dann Richter sein/ vnd die schrifft ewers gefallens außlegen: die streitig articul nach ewern Köpffen richten: vnd vns als Ketzer verdammen: der Teuffel solt des walten. Jch antwort/ Neyn. Wir wöllen selbst nit Richter sein/ sonder vns/ dem frieden zum besten/ solcher prærogatiua begeben/ vnd euch also den Sack voll messen. Jhr aber solt auch nit Richter sein/ so weng als wir/ vnnd also keiner der dieser zeit lebt vff Erden/ damit alle partheyligkeit außgeschlossen werde/ (doch in alle wege der allgemeinen Kirchen jhrer Authoritet/ gebrauchs vnd ordnungen vorbehalten) vnnd also kein theil noch sonst jemandts anders dieser zeit Richter sein/ dann allein die alte vnuerdächtliche Lerer der Kirchen von zeit der Aposteln her/ die alte gemeine Concilia, vnd der selben satzungen/ vnnd (das ichs mit einem wort begreiff) nit einer oder zwen/ oder vier/ auß denselben/ sonder was jeder zeit das mehrer vnd der allgemein verstandt/ haltung vñ mainung/ gewesen ist/ demselben auch

bey

bey vns statt zugeben/vnd endtlich darbey zubleiben. Gefalt euch dieser außtrag/so kan der sachen durch Colloquia vnd andere gütliche wege wol geholffen werden. Gefalt der euch aber nit/wie zubesorgen/so sucht jr weder die warheit/Gottes ehre/noch frieden/sonder wöllent ewers eigen kopffs sein/vnd ewern willen haben. Man wirt auch durch euch nimmer zu rhu we noch frieden in Teutscher Nation kommen/da doch Gott für sein wölle/vnnd entweder euch ein besser hertz/oder den Stenden des Reichs rhat/sinne/vnd weißheit/durch seinen geliebten Sone vnsern Herrn vnd Seligmacher Jesum Christum verleihen.

Ende.

184p926
OCN 65428039

[illegible] ventre inflat [illegible] ut inductiones [illegible]
[illegible] quando [illegible] ventosus coacervatur [illegible] ventrem ex ob
lacione [illegible] est autem druche i. acre.

Et causodes i. estuosum.

Quid [illegible] quibus [illegible] ex textu [illegible]
i. [illegible] quantitas [illegible] singulis hor. dic. [illegible]
[illegible] valde [illegible] i. difficile dicere [illegible]

Maxime vero si cum multo caseo mixtum fuerit
vel cum mixtione bovina

Xantam i. rubeam ab eo vocatam maxime [illegible]
hunc [illegible] vel cum caseo plus obtulerint vel cum lo
vinis carnibus. Gisa [illegible] i. ventositas que ex [illegible]

[illegible]
gide que vero intelligibiles fecide et dure hec
pessime et in recentes optime vero estiva hora
autumpnali vero pessime

Et [illegible] hic dicit [illegible] deteriores caprinas
carnes bovinis carnibus et digestibiles non [illegible]
existentes caprine deteriores sunt bovinis et eructuaciones
multotiens faciunt [illegible] i. [illegible] et [illegible]
et caliores bovinis si indigeste remanserint et [illegible]
operantur [illegible] magis quam calidas oportet [illegible]
optime vero sunt [illegible] hora autumpno vero hac hora pe
ssime. Optimas esse estate aut si ipsarum capitarum car-

irretitu ae et h hec bon. optim ae id coe

de debenti ad potum ire vel ebrio.

Si experientia oportet indicare unumquemque eorum que comedunt non recte dicetur ventosum esse alleum vel caloris amplioris quam per cepas sensum fecerit hiis qui comedunt vel in aliqua parte corporis inchoate per eundem non modum vel assa i. turbatum et maxime si quis id per experientiam assumat vel tamen non sedentia ... i. plectorum fuerit corpus calefacit. Quod preevacuatum fuerit siccat demum fortiter. Peccavit ergo conscriptor huius libri sine declaratione enunciationem faciens melius enim esset declarasse sicut dictum est sunt autem simpliciter totum enunciavit de alleo melius autem esset dicere sic totum id et calefacere id et

Legumina non omnia

Ventosa et cruda et cocta et frixa et minime infusa in viridia hiis autem non uti nisi per ychiomon habet autem et propriam malitiam singulorum

Implent ventrem omnia legumina quibus autem et indigestibilissima sunt omnia eorum que cruda. que non frixa ventosa quidem minus et indigestibilia. non multo minus quamquam non plurimum coquuntur moderatiora quam autem deinceps in quibus dicitur exemplarium scriptum est et infusa. Viridia ut et hiis talibus pre

Incipit et hic non opponatur hoc